1003 Der Pf. 149. 150. — Die Spruche Salomons 1. 1004

1) Pf. 96,1. Pf. 98, 1. 2) Pf. 100, 2. Zfrael freue fich beg, 2 berihn gemacht hat; die Rinder Bion fenen frohlich über ihren Ronig. 3. Sie follen loben feinen Namen im Reigen, 3) Pf. 147,

mit Pauten und Barfen follen fie ihm fpielen. 4. Denn der3 Berr hat Bohlgefallen an fei=

nem Bolf, er hilft ben Glenden berrlich. 5. Die Beiligen follen frohlich fenn, und prei=

fen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund foll Gott erhöhen, und sollen Psalter und Harfe;
4. Lobet ihn mit Polaunen, wete in.
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet

Strafe unter ben Boltern;

8. Ihre Ronige zu binden mit Retten, und ih= re Edlen mit eifernen Feffeln;

9. Daß fie ihnen thun bas Recht, bavon ge= Salleluja.

Singet' dem Herrn ein neues Lied, die schrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Gemeine der Beiligen soll ihn loben. Heiligen haben. Halleluja!

Wfalm 150.

1. Halleluja!

Lobet den herrn in feinem Beiligthum; lobetihn in der Befte feiner Macht;

2. Lobet ibn in feinen Thaten; lobet ibn in feiner großen Berrlichfeit;

3. Lobet ihn mit Pofaunen; lobet ihn mit

7. Daß fie Rache uben unter ben Beiden, ihn mit Gaiten und Pfeifen;

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Enmbeln!

6. Mles, 1 was Dem hat, lobe den Herrn. (1 Dffenb

Die Sprüche Salomons.

Cap. 1.

1. Dieß find die Sprücke¹ Salomons, des Roniges Fraels, Davids Sohns,
2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,
3. Klugheit, Gerechtigkeit, ² Recht und ihnen; wehredeinem Fuß vor ihrem Pfad. 1) 1 Ken.

2) 901. 25,

Schlecht,

4. Daß die Albernen wigig, und die Junglinge vernünftig und vorsichtig werben.

5. Wer weise ift, ber horet zu, und beffert fich; und wer verständig ift, der laffet ihm rathen, 6. Dag er vernehme die Spruche und ihre Deu-

tung, die Lehre der Beisen und ihre Beispiele. 7. 3 Des herrn Furcht ift Unfang zu lernen.

Die Ruchlosen verachten Weisheit und Bucht. 8. Mein & Kind, gehorche ber Bucht beines 20. Die Weisheit flage Baters, und verlag nicht bas Gebot beiner fich horen auf ben Gaffen; 4) c.6, 20. Mutter.

9. Denn foldesift ein fchoner Schmuckbei= 5) Sir. 6. nem Saupt, und eine Rette an beinem Salfe.

10. Mein Rind, wenn dich die bofen Buben

locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir ben? und die Ruchlosen die Lehre hassen? wollen auf Blut lauern, und den Unschuldigen

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siebe. ich

6) Mid. 7, ohne Urfach nachstellen; 12. Wir wollen fie lebendig verschlingen, wie meine Worte fund thun. 7) Of. 121, die Holle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren;

13. Wirwollen groß Gut finden; wir wol- drauf, len unfere Saufer mit Raub fullen ;

16. Denn Bihre Fuße laufen gum Bofen, und eilen Blut zu vergießen.

17. Dennes ift vergeblich, das Net auswer= fen vor den Augen der Bogel.

8) Nef. 59,

18. Much lauern fie felbst unter einander auf ihr Blut, und ftellet einer dem andern nach dem Leben.

19. Alfo thun alle Beizige, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Beisheit flaget draußen, und laßt

21. Sie rufetin der Thur am Thor, vornen unter dem Bolf; fie redet ihre Worte in der 91,34, 12. Stadt:

22. Wie lange wollt ihr Albernen albern

will euch heraus sagen meinen Geift, und euch

24. Beil 10 ich denn rufe, und ihr weigert euch; 10) Sef.65. ich rece meine Sand aus, und niemand achtet

25. Und laffet fahren allen meinen Rath, und

1		W. 1 . C	10 10 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	No. of Contract of
1	100	wollet meiner Strafe nicht:	17. Und verläßt den Berrnihrer Jugend, und	
1	100000	26. So will ich auch lachen in eurem Unfall,	vergißt den Bund ihres Gottes.	
1	693	und euer fpotten, wenn da fommt, dasihr furd =	18. Dennihr Saus neiget fich zum Tode, und	
1		tet,	ihre Bange zu den Berlornen.	
1		07 Man 11 Chan and Fammet mis sin Churm		
1	1) Meish. 5, 10.	27. Wenn "über euch kommt, wie ein Sturm,	19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht	
١	0,101	das ihr furchtet, und euer Unfall als ein Wetter,	wieder, und ergreifen den Weg des Levens	
-		wenn über euch Angst und Noth kommt.	nicht.	
1	2) 32 59,		20. Auf daß du mandelft auf gutem Bege,	
-1	2.			
1		werde nicht antworten; sie werden mich fruh	und bleibest auf der rechten Bahn.	5) Matth
		juchen, und nicht finden.	21. Denn die 5 Gerechten werden im Lande	5, 5.
-		29. Darum, daß sie haffeten die Lehre, und	wohnen, und die Frommen werden drinnen	2000
1		wollten des Beren Furcht nicht haben;	bleiben;	
		20 Mallen maines Wathenicht und Laften-		er fator in
1		30. Bollten meines Rathenicht, und lafter-	22. Aber bie Gottlofen werden aus dem Lan-	17.
1		ten alle meine Strafe:	de gerottet, und die Berächter werden daraus	10000
1	13) Sef. 5,	31. So sollen fie 13 effen von den Fruchten ih=	vertilget.	
	10. 11.	res Wefens, und ihres Rathe fatt werben.	interpretation of a subject to the property of	DEP 35
	14) c. 8,36.		Cap. 3.	176 37
1	Betr. 2,	Oct white the treatment great tree for		1 min 0
	11.	uno der Ruchtofen Gluck dringer fie um.	1. Mein Rind, 1 vergiß meines Gefetes	18
	15) Sef. 1,	33. Wer aber mir 15 gehorchet, wird 16 sicher	nicht, und dein Herz behalte meine	2) 201. 119
1	161 961.32		Gebote.	11.
-	16) Set. 32,		9 Denn fie merden dir 3 lange Rohen und ou-	3) C A 1
		fürchten.	2. Denn sie werden dir 3 langes Leben, und gu-	5 mof. 8.
			the Suite and Bettoth beingen;	c. 30, 20
		Cap. 2.	3. Gnade und Treue werden dich nichtlaffen.	
		Cup. 2.	Bange fie an beinen Sals, und 4 fchreibe fie in	3er. 31,3
		1. Mein Rind, willft dumeine Rede anneh=	Die Tafel beines Bergens:	Ser. 31,3.
		1. Silvento in Clabata hai Sin hales	A Ga minft by Bunft und Blushait findan	
		men, und meine Bebote bei dir behal=	4. So wirst du Gunft und Klugheit finden,	
		ten:	5 die Gott und Menschen gefället.	5) Euc. !
		2. So lag bein Dhr auf Weisheit Acht ha=	5. Berlaß dich auf den herrn von gangem	52,
			Bergen, und verlaß bich nicht auf beinen Ber-	
		ben, und neige bein Bergmit Fleiß dagu.		To be a second
. 3	1) Inc.1,5	3. Denn so du mit Fleiß darnach rufest und		-
		darum beteit;	6. Sondern gedenke an ihn in allen deinen	Control of the last of the las
		4. So du fie fucheft, wie Silber, und forscheft	Begen, fo wird er dich recht führen.	
		fie, wie die Schape:	7. Dunte bid nicht weife fenn, fondern furch=	6) 945 6
		5 October wing by his Trends has Grand		6) Sef. 5.
		5. Alsdann wirst du die Furcht des Herrn	te den Herrn, und weiche vom Bofen:	
		vernehmen, und Gottes Erkenntniß finden.	8. Das wird beinem Nabel gefund fenn, und	1000
1	2) Str. 1,1.	6. Denn der herr 2 giebt Beisheit, und aus	deine Gebeine erquicken.	The state of the s
		feinem Munde fommt Erfenntniß und Ber-	9. Ehre 7 ben Berrn von beinem But, und von	7) 206.1
	4 6		San Gufflingen alla Saines Ginfommone.	c. 4, 7.
		Itand.	den Erstlingen alle beines Einkommens:	20 4 01
1		7. Er laffet's ben Aufrichtigen gelingen, und	10. Go merden deine Scheunen voll werden,	30 c. 24, 2
		beschirmet die Frommen,	und beine Kelter mit Moft übergehen.	011111
	La ROTTS	8. Und behåtet die, fo recht thun, und bewah-	11. Mein Rind, verwirf die Bucht	
			bes Berrn nicht; und fen nicht unge-	178
		ret den Weg seiner Beiligen.		110
		9. Dannwirft du verstehen Gerechtigkeit und	duldig über seiner Strafe.	1000
		Recht, und Frommigkeit und allen guten Beg.	12. Denn welchen der Herr liebet, den straft	3, 19.20
		10. Bodie Beisheitdir zu Bergen gehet, daß		3, 15, 20,
		du gerne lernest:	ter am Solyn.	
			12 Wahl Sam Mantchan Santo Or aichait fin	100 51
	1	11. So wird dich guter Rath bewahren, und	13. Wohldem Menschen, der 10 Weisheit fin=	101 Siob 28, 28.
6	Taken 100	Verstand wird dich behuten,	bet, und dem Menschen, der Berftand bekommt.	
	CONTRACTOR OF	12. Daß du nicht gerathest auf den Weg	14. Denn es ist beffer 11 um sie handthie=	11) c. 8, 10
	CO THE	ber Bofen, noch unter Die verfehrten Schmaber,	ren, wederum Gilber; und ihr Ginkommen ift	19,
	133350			NEW YORK
10	1073	13. Die da verlaffen die rechte Bahn, und ge-	besser, denn Gold.	19 9
1	600	hen finstere Wege;		12) c. 8, 11
	-	14. Die fich freuen Bofes zu thun, und find	was bu wunschen magft,ift ihr nicht zu gleichen.	
	-93	frohlich in ihrem bofen verfehrten Wefen;	16. 13 Langes Lebenift zuihrer rechten Sand,	13) v. 2. c. 8, 35.
				c. 8, 35.
		15. Welcheihren Weg verkehren, und folgen	zu ihrer Linken ist Reichthum und Chre.	
1	1)	ihrem Ubwege;	17. Thre Wege find liebliche Wege, und alle	BUT LONG
	1) c. 6, 24.	16. Daß bu nicht geratheft an eines andern	ihre Steige sind Friede.	1
N	4) c. 5, 3.	Beib, und die nicht beinift, bie glatte Worte	18. Gie ift ein 14 Baum bes Lebens allen, die	4) c.11,3
	-		fie ergreifen; und felig find, die fie halten.	3
		giebt,	the ergentens and tenstimotore herbarecut	-

	-			
	15) Pf.	The state of the s		1 3 Beie
	1	Beisheit gegrundet, und durch feinen Rath di	e lie gerne horet, und die Klugheit lieber hat	6, 18.
Ph		Simmel bereitet.	denn alle Guter.	
		20. Durch feine Weisheit find die Tiefen zer)
		theilet, und die Wolken mit Thau triefend ge		
		macht.	9. Gie wird bein Baupt schon fchmucken, und	
		21. Mein Rind, laß fie nicht von beinen Mu-		the latest
		gen weichen; so wirst du gluckfelig und klug		
	A ROLL	werden.	Rede; fo werden deiner Jahre viel werden.	4) c. 3,2.1 2 9Nof. 2
	A PRODU	22. Das wird beiner Seele Leben fenn; und		5) Pr.32,
	MASS	dein Mundwird holdselig senn.	ren; ich will dich auf rechter Bahnleiten,	(6) 9)1. 2
		23. Dannwirst du sicher wandeln auf deinem		The state of the s
	16 90 7. 37		fauer werde, und wenn du laufft, daß du dich	
	7) 3 Me	24. Legstou 17 dich, so wirst du dich nicht furch=		The same
	26, 6. Df. 3, 6 pf. 4, 9. 19) P- 112	ten, jondern juße schlafen:	13. Faffe die Bucht, laß nicht davon; bewahre	
	19) 90-113	25. Daß 18 du dich nicht fürchten durfest vor	fie, denn sie ist dein Leben.	
	7.			
	9 c.10,20	Sottlojen, wenn er fommt.	tritt nicht auf den Weg der Bofen.	1
	0. 14, 26.	20. Demott Stet ift orm Deby ott being	15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen;	13 335
		tet beinen Tug, bag er nicht gefangen werbe.	weiche von ihm, und gehe vorüber.	P. Contract
	I was to	27. Weigere dich nicht dem Durftigen Gutes	16. Denn sie schlafen nicht, sie haben benn	
		gu thun, so deine Hand von Gott hat, solches gu	ubel gethan; und sieruhen nicht, sie haben denn	
		thun.	Schaden gethan.	
		28. Sprich nicht zu beinem Freunder Gehe bin, und komm wieder, morgen willich bir ge-	17. Denn sienahren sich von gottlosem Brod,	1 000
		ben; fo du es body mohl haft.	und frinken vom Wein des Frevels. 18. Aber der Gerechten Pfad glanzet wie ein	
	20 1 @am		Licht, bas da fortgeht, und leuchtet bis auf den	
	23, 9,	Freund, der auf Treue bei dir wohnet.	vollen Tag.	
		39. Saberenicht mit jemand ohne Urfach, fo	19. Der Gottlofen Weg aber ift wie Dunkel,	
		er dir fein Leid gethan hat.	und wiffen nicht, wo sie fallen werden.	The same of
1	21) Pr. 37, 1 Pr. 73,3	31. 21 Gifere nicht einem Freveln nach, und er-	20. Mein Sohn, 7 merfe auf mein Wort, und	i) c. 5, 1.
1	1 Pf. 73,3	mable feiner Wege feinen.	neige bein Dhr zu meiner Rebe.	
1	22) Pf. 25,	32. Denn ber22 Berrhat Greuel an ben Abtrun-	21. Lag fie nicht von beinen Augen fahren,	11174
	11.	nigen; und fein Geheimniß ift bei ben Frommen.	behalte fie in beinem Bergen.	
	23) c. 15, 6	33. Im Saufe bes Gottlofen 23 ift der Fluch	22. Denn fie find bas Leben benen, die fie fin-	Like Street
1		bes Berrn; aber bas Baus ber Berechten wird	den, und gefund ihrem gangen Leibe.	
1		gefegnet.	23. Behute bein Berg mit allem Fleiß; benn	
1		34. Er wird ber Spotter fpotten; aber ben	baraus gehet bas Leben.	Tel Tel
		Elenden wird er Bnade geben.	24. Thue von bir den verkehrten Mund, und	The man
1		35. Die Weisen werden Chre erben; aber	lag das Laftermaul fern von dir fenn.	
1		wenn die Rarren hoch fommen, werden fie boch	25. Lag beine Mugen ftracks vor fich feben,	
1		zu Schanden.	und deine Augenlieder richtig vor dir hinseben.	
		Gan 1	26. Lag deinen Tuß gleich vor fich geben, fo	
1		Cap. 4.	geheft du gemiß.	1
1		1. Soret, meine Kinder, die Bucht eures Baters; merket auf, daß ihr lernet	27. Wante weder zur Rechten noch zur Linten,	Mar 1
1		Baters; merket auf, daß ihr lernet	wende deinen Fuß vom Bofen.	- all ore
1		uno trug iberbet.	Cap. 5.	A Comment
1		2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlaf-		
1		fet mein Gesetz nicht.	1. Mein Rind, 1 merte auf meine Beis-	C. 4, 20
1		3. Dennich war meines Baters Cohn ein gar-	heit; 2 neige dein Shr zu meiner	11.
1		ter und ein einiger von meiner Mutter.	Lehre,	34 113
1	1) 3 mof.	4. Und er lehrete mich, und fprach: Laf bein	2. Daß du behaltest guten Rath, und bein	10000
-	18, 5.	Berg meine Worte aufnehmen, 1 halte meine	Mund wiffe Unterscheid zu haben.	14 10
	2) c. 3, 1.	Gebote, so wirst du leben.	3. Denn die Lippen der Hure sind su gewie ho-	3) 901, 55,
1	2, 1, 0, 1,	or arrived the control of the control of the control of	nigfeim, und ihre Rehleift's glatter, denn Dehl;	11.5:05:00
1		vergißnicht, und weiche nicht von der Rede mei- nes Mundes.	4. Moet hernauf outer wie Werman, und	12. 1.
1		6. Berlaß sie nicht, so wird sie bich behalten;	icharf wie ein zweischneidig Schwerdt.	5) (.2, 18
1		liebe sie, so wird sie dich behuten.	5. Thre Fuße laufen zum Tode hinunter, ih= re Bange erlangen die Bolle.	1
		The felicity process or ordered.	it wange crangen of gone.	-

Preb 9,

1) Efth. : 9, 10, pf. 140, 10.

Mundes.

Mådiften.

	wit springe s	dituitions of the	OLU
	6. Gie gehet nicht ftracts auf dem Wege Des		2) Pf. 12
	Ecbens; unftat find ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.	6. Behe hingur Ameife, du Fauler, fiehe ihre Beife an, und lerne.	7.
	7. Go gehorchet mir nun, meine Rinder, und	7. Db sie wohl keinen Fürsten, noch Saupt=	1 300
	weichet nicht von der Rede meines Mundes.	mann, noch Herrn hat,	
	8. Laß deine Wege fern von ihr fenn, und nahe	8. Bereitet fie doch ihr Brod im Sommer,	
	nicht zur Thur ihres Haufes,	und sammelt ihre Speise in der Erndte.	
	9. Daß du nicht den Fremden gebest beine Chre, und beine Jahre dem Graufamen;	9. Wie lange liegst du, Fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem Schlaf?	
	10. Daß fich nicht Fremde von beinem Ber-	10. 3a 3 schlaf noch ein wenig, schlummere	3) c. 20 1
	mogen fattigen, und beine Arbeit nicht fen in ei-	ein wenig, ichlage die Sande in einander ein we-	c. 24, 33.
	nes andern Haus;	nig, daß du schlafest:	
	11. Und muffest hernach feufzen, wenn bu bein Leib und Gut verzehret haft,		
	12. Und sprechen: Ach wie habe ich die Bucht	ein Fußganger, und der Mangel wie ein gewap= neter Mann.	10.00
	gehaffet, und mein Berg die Strafe verschma-	12. Gin lofer Menfch, ein fchablicher Mann,	
	bet!	gehet mit verkehrtem Munde,	
	13. Und habe nicht gehorchet der Stimme		4) c. 10, 10
	meiner Lehrer, und mein Dhr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten!	Beiget mit Fingern,	10 3 YE
	14. Sch bin schier in all Ungluck fommen, vor	14. Erachtet allezeit Bofes und Berkehrtes in seinem Berzen, und richtet Bader an.	
	allen Leuten und allem Bolt.	15. Darum wird ihm ploglich fein Unfall	1
	15. Trinfe Baffer aus beiner Grube, und	fommen, und wird schnell zerbrochen werden,	Pare S
	Fluffe aus beinem Brunnen.	daß keine Hulfe da senn wird.	
	16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wafferbache auf die Gaffen.	16. Diefe fechs Stucke haffet ber Berr, und am fiebenten hat er einen Greuel:	
	17. Sabe du aber sie allein und fein Fremder	17.5 Sohe Augen, falfche Bungen, Bande, die	5) 6 11 00
	mit dir.	unschuldig Blut vergießen;	3) (, 11, 20
	18. Dein Born sen gesegnet, und freue dich	18. Berg, das mit bofen Tucken umgehet;	
	des Weibes deiner Jugend.	Buße, die behende find, Schaden zu thun;	
),	19. Sie ift lieblich wie eine hindin, und hold- felig wie ein Reh. 6 Lag dich ihre Liebe allezeit	19. 6 Falicher Beuge, ber frech Lugen redet; und ber Sader zwifchen Brudern anrichtet.	6) c. 12, 17
0	fåttigen, und ergoge dich allewege in ihrer Liebe.	20. Mein 7 Rind, bewahre die Gebote deines	7) c. 1 8
01101	20. Mein Kind, warum willst du dich an der	Baters, und laß nicht fahren bas Gefet beiner	
-	Fremden ergoben, und herzest dich mit einer an-	Mutter.	ave mis
	Dern?	21. Binde sie zusammen auf dein Berg alle-	
	21. Denn jedermanns Wege find ftracks vor dem herrn, und er miffet gleich alle ihre Gange.	22. Wenn du geheft, daß sie dich geleiten;	
	22. Die Miffethat 7 bes Gottlofen wird ihn	wenn du dich legest, daß sie dich bewahren;	
).	faben; und er wird mit dem Strick feiner Gunde	wenn du aufwacheft, 8 daß fie dein Gefprach	8) Pr. 119
	gehalten werden.	fenia.	112.
į	23. Er wird fterben, daß er sich nicht will zie- ben laffen, und um feiner großen Thorheit wil-	23. Denn bas Gebot ift eine Leuchte, und bas Gefes ein Licht; und die Strafe der Bucht ift ein	9) c. 30 ,5
į	len wird's ihm nicht wohl gehen.	Weg des Lebens,	
i		24. Auf daß 10 du bewahret werdest vor dem	10) c. 7, 5
i	Eap. 6.	bofen Bibe, vor der glatten Bunge der Frem-	A SANS
	1. Mein Rind, wirft du Burge für deinen	ben.	ALC: U
	Machsten, und hast beine Hand bei einem Fremden verhaftet:	25. Lag bich ihre Schone nicht geluften in dei-	
	2. So bist du verknupft mit der Rede beines	nem Herzen, und verfahe dich nicht an ihren Augenliedern.	
	Mundes, und gefangen mit den Reben beines	26. Denn eine Bure bringet einen um's Brod;	
ı	Mundes.	aber ein Chemeih fahet das edle Leben.	

aber ein Cheweib fähet das edle Leben.
27. Kann auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?
28. Wie sollte jemand auf Kohlen gehen, daß seine Küße nicht verbrannt würden?
29. Ulso gehet's, wer zu seines Nächsten Weibereit est bleihet keiner umgestraft, der sieherich.

gehet; es bleibet feiner ungeftraft, ber fie beruh=

3. Sothue boch, mein Rind, alfo, und errette bich; benn du bist deinem Nachsten in die San-be fommen; eile, drange und treibe beinen

4. Lag beine Mugen nicht schlafen, noch beine Augenlieder schlummern.
5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, ret.

30. Es ifteinem Diebenicht fo große Schmach, ob er fliehlt, feine Geele gu fattigen, weil ihn er wird erft auf's Fest wieder beim tommen.

31. Und ob er begriffen wird, giebt er's fieben= faltig wieder, und legt bar alles Gut in feinem

Saufe. 32. Aber bermit einem Beibe bie Che bricht, ber ift ein Marr, ber bringet fein Lebenin's Berderben.

33. Darzu trifft ihn Plage und Schande, und feine Schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn ber Grimm bes Mannes eifert, und

schonet nicht zur Zeit der Rache, 35. Und siehet keine Person an, die da ver= fohne, und nimmt's nicht an, ob du viel fchenten wolltest.

Cap. 7.

1. Mein Kind, behalte meine Rede, und hinunter fahret in des Todes Kammer.

2. Behalte meine Webote, fo wirft bu leben, und mein Befet wie beinen Mugapfel,

3. 1Binde fie an beine Finger, fchreibe fie auf

die Tafel beines Herzens.
4. Sprich zur Weisheit: Du bift meine Schwester, und nenne die Klugheit beine

5. Daß 2 bu behutet werdest vor bem frem= 2) c. 22, 14. den Weibe, vor einer andern, die glatte Worte den Leuten!

> 6. Denn am Fenfter meines Saufes fuctete ich durch's Gegitter, und fahe unter die Albernen, 7. Und ward gewahr unter den Kinderneines

> narrifchen Junglings 8. Der ging auf der Gaffe an einer Ede, und trat baber auf dem Wege an ihrem Saufe,

> 9. Inder Dammerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Surenschmuck, listig,

11. Wild und unbandig, daß ihre Fuße in ih= rem Saufe nicht bleiben fonnen.

12. Jestift fie haußen, jest auf der Gaffe, und lauert auf allen Ecten.

13. Und erwischte ihn, und fuffete ihn unverfchamt, und fprach zu ihm:

14. Ich habe 3 Dankopfer fur mich heute be=

3) 3 Mos Zahlet, für meine Gelübde. 15. Darum bin ich heraus gangen, bir zu be= gegnen, dein Ungeficht fruhezu fuchen, und habe bich funden.

16. 3ch habe mein Bette fcon gefchmucket mit bunten Teppichen aus Egypten.

17. 3ch habe mein Lager mit Myrrhen, Moe und Ginnamen befprenget.

18. Komm, laß uns gnug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.

19. Denn ber Mann ift nicht babeim, er ift ei= nen fernen Weg gezogen.

20. Er hat ben Belbfad mit fich genommen,

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein Dche gur Fleischbant geführet wird, und wie zur Feffel, ba man die Narren mit zuchtiget;

23. Bis fie ihm mit dem Pfeil die Leber fpaltete; wie ein Bogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß ihm das Leben gilt.
24. So gehorchet mir nun, meine Rinder, und

merket auf die Rede meines Mundes. 25. Laß bein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.

26. Denn fie hat viel verwundet und gefället,

und fint allerlei Machtige von ihr erwurget.
27. Ihr Baus find Wege zur Bolle, ba man

Cap. 8.

1. Ruft nicht die Weisheit, und die Rlug= 1) c. 1,21 heit läßt sich horen?

2. Deffentlich am Bege, und an ber Strafe ftebet fie.

3. Un den Thoren bei ber Stadt, da man gur Thur eingehet, schreiet sie:
4. Dibr's Manner, ich schreie zu euch, und rufe 2 Pf. 49,3

5. Merket, ihr Albernen, den Wig; und ihr Thoren, nehmet es zu Bergen; 6. Horet, bennich will reden, was fürstlich ift,

und lehren, mas recht ift! 7. Denn mein Mund foll die Bahrheit reden,

und meine Lippen follen haffen, das gottlos ift. 3) Pf. 45.8. 8. Mule 4 Reden meines Mundes find gerecht; 1) Pf. 78.

es ift nichts Verkehrtes noch Falsches drinnen. 5 Sef. 51, 9. Sie find alle gleichaus benen, die fie verneh= men, und richtig benen, die es annehmen wol-

10. Nehmet an meine Bucht lieber benn Gilber, und die Lehre achtet hoher denn koftlich Gold.

11. Denn Weisheit ift beffer benn Perlen; und alles, was man munichen mag, fann ihr

nicht gleichen. 12. Ich, Weisheit, wohnebei bem Big, und

ich weiß guten Rath zu geben. 13. Die 7 Furcht des Herrn haffet das Urge, 7 c. 16, 6, 6 fir. 1, 26. 26 und bin feind dem verkehrten Munde.

14. 8 Mein ist beide Rath und That; ich habe | Ser 32. Berstand und Macht.

15. Durch mich regieren die Ronige, und die

Rathsherren feten das Recht.
16. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

17. 3d, 9 liebe, die mich lieben; und die mich 9 30h. 14 fruhe fuchen, finden mich.

1-		10 M 11 11		
		18. Reichthum und Ehre ift bei mir, mahr= haftig Gut und Gerechtigkeit.		HAA
10)	c. 3, 14.	19. Meine Frucht 10 ift beffer, benn Gold und	leben; und gehet auf dem Wege des Berftan=	
		fein Gold, und mein Ginkommen beffer, benn	7. Wer ben Spotter guchiget, ber muß Schan-	1 32 6
1		auserlesen Silber.	De auf fich nehmen; und mer den Gottlofen ftra-	
		20. 3ch wandele auf dem rechten Wege, auf	fet, der muß gehöhnet werden.	
1		der Straße des Rechts,	8. Strafe 2 ben Spotter nicht, er haffet bich;	2) c. 23, 9
		21. Daßich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schape voll mache.	strafe den Weisen, der wird dich lieben.	
11)	Weish.	22. Der Herr 11 hat mich gehabt im Unfang	9. Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser	
1	8,4.	feiner Bege; ehe er was machte, war ich ba.	werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.	
13	r. 24,14	23. Sch bin eingeset von Ewigkeit, von Un=	10. Der 3 Beisheit Unfang ift bes	3) 90 f. 111
I	3	fang vor der Erde:	Berrn Furcht; und der Berffand leb-	10. 10.
	Y	24. Da die Tiefen noch nicht waren, ba war	ret, was heilig ift.	
		ich schon bereitet; ba die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.		
	313	25. Che benn die Berge eingefenkt waren, vor	werden, und werden bir der Jahre des Lebens mehr werden.	
		ben Hügeln war ich bereitet.	12. Bift du weise, so bist du dir weise; bist du	1
	€ol. 1,	26. 12 Er hatte die Erde noch nicht gemacht,	ein Spotter, lo wirit du es allein tragen	31111
	"	und was dran ist, noch die Berge des Erdbo=	13. Es ift aber ein thoricht wild Weib, voll	1343
10		dens.	Schwäßens, und weiß nichts:	
13	doid.	27. Da er die Himmel bereitete, war ich da=	14. Die figet in der Thur ihres Saufes auf	
1 2	6, 10.	felbst; ba er die 13 Tiefen mit seinem Ziel ver=	dem Stuhl, oben in der Stadt,	alests an
		28. Da er die Bolfen droben feftete, da er fe-	15. Buladen alle, die vorüber gehen, und rich= tig auf ihrem Wege wandeln.	D. MIN. IS
13.		lligte die Brunnen der Tiefen;	16. Ber ift albern, ber mache fich hieher 11nd	
35	, 10.11	29. Daer 14 dem Meer das Biel festete, und ben	Bum Rarren fpricht fie:	
PI	104, 9.	Wallern, daß tie nicht übergeben seinen Be-	17. Die 4 verstohlenen Waffer find fuße, und	4) c. 20, 17
	733	fehl; da er den Grund der Erde legete:	das verborgene Brod ift niedlich.	
		30. Da warich der Werkmeister bei ihm, und hatte meine Luft täglich, und spielte vor ihm	18. Er weiß aber nicht, daß dafelbst Todte	
	thusses a	allezeit,		11.00
15)	5 Mof.	31. Und spielte auf seinem Erdboden, und 15	Eap. 10.	
		meine Buft ift bei den Menschen=Rin=	1. Dieß find die Spruche Salomons.	
		dern.	Sin 1 weiser Sohn ift seines Baters	1) c. 15, 20
13		32. So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl benen, die meine Wege behalten!	Freude; aber ein 2 thorichter Sohn	2) c, 17, 21
		33. Soret die Bucht, und werdet weise, und	ift feiner Mutter Gramen. 2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtig-	20,
		lagt hie nicht fahren.	feit errettet vom Tode.	
1	THE NEW	34. Wohldem Menschen, der mir gehorchet.	3. Der herr laffet Die Geele bes Gerechten	4
13	139	van er wache an meiner Thur taglich, dan er	nicht Sunger leiden; er fturzet aber der Gott=	
16)	c. 3, 16.	warte an den Pfosten meiner Thur.	losen Schinderei.	
,	, 10.	35. Wer mich findet, der findet 16 das Leben, und wird Bohlgefallen von dem Berrn bekom=	4. Lafige Mand machet arm; aber der Fleif=	3) c. 12, 24
		men.	figen Hand machet reich. 5. Wer 4 im Sommer sammelt, der ist klug;	11 5 6 8
17)	c, 1, 32,	36. Wer aber an mir fundiget. 17 ber perleket	mer aber in der Ernote ichlatet, mird zu Schan-	4) 6.0,0
		feine Seele. Ille, die mich haffen, lieben ben Zod.	ben.	
i		Cap. 9.	6. Den Segen hat das haupt des Gerechten;	Name of
T a	-110		aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel	September 1
	13.8	1. Die Beisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Saulen,		
1)	Matth.	2. Schlachtete ihr 1 Dieh, und trug ihren Wein	7. Das Gedachtniß ber Gerechten bleibet im Segen; aber 5 ber Gottlofen Name wird ver-	5) 905 0
Eta	Matth. 22, 4. c.14, 16.	auf, und bereitete ihren Tisch,	mefen.	31. 376
i là		3. Und fandteihre Dirnen aus, zu laben oben	8. Ber weife von Bergen ift, nimmt die Be-	THE PERSON
		auf die Pallaste der Stadt:	bote an; ber aber ein Narrenmaul hat, wird	No.
1	1	4. Wer albern ift, ber mache fich hieher. Und	geschlagen.	
1	3.58	zum Narren sprach sie: 5. Kommt, zehret von meinem Brod, und	9. Ber unschuldig lebet, der lebet sicher; mer	6) 30 6. 24
	14.7	trinket des Weins, den ich schenke;	aber verkehret ift auf seinen Wegen, wird offen= bar werden.	-
-	-	17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17,	Care recovers	

7) 6, 6, 13.	10. Wer mit Mugen winket, wird Muhe an=	32. Die Lippen der Gerechten lehren heilfam	
	richten; und der ein Narrenmaul hat, wird ge=	Ding; aber ber Gottlofen Mund ift verkehret.	
1	ichlagen. 11. Des Berechten Mund ift ein lebenbiger	Cap. 11.	N PARTY
8) b. 31. Pf. 37, 30.	Brunn; aber den Mund der Gottlofen wird	1. Ralfche 1 Bage ift bem herrn ein	1 · c. 16, 11
	ihr Frevel überfallen.	Wereuel; aber ein vollig Gewicht ift	c. 20, 10.
b.ma.	12. Sag erreget Saber; aber Liebe bectet gu	fein Wohlgefallen.	
	alle Uebertretungen.	2. 2Bo Stolz ift, da ift auch Schmach; aber	Jan Bar
	13. In den Lippen des Berstandigen findet	Weisheit ift bei den Demuthigen.	
The state of	man Weisheit; aber auf den Rucken des Nar=	3. Unschuld wird die Frommen leiten; aber	2) 2) 52,7
DE LOS IN	ren gehoret eine Ruthe.	Die 2Bobheit wird die Berachter verstoren.	3) c, 10, 2
PSISH	14. Die Weifen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ift nahe dem Schrecken.	4. Gut's hilft nicht am Tage des Borns; aber Gerechtigfeit errettet vom Tode.	0, 4, 10, 1
one 18.11.		5. Die Gerechtigkeit bes Frommen machet	
9) c. 18, 11. 10 f. 49, 7.	Stadt; aber bie Urmen machet bas Urmuth	feinen Weg eben; aber ber Gottlofe wird fallen	here's
	blode.	durch fein gottlos Wefen.	
Treat le	16. Der Gerechte brauchet seines Guts zum	6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie	
10) Euc. 16, 19.	etern) were ett Genne je tramity i jemie em	erretten; aber die Berächter werden gefangen	
	fommens zur Sunde.	in ihrer Bosheit.	TOTAL
11) b. 27. c. 14, 27.	17. Die Bucht halten, ift ber Weg 11 zum Les ben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibet		4) c 10 00
	irrig.	gerechten wird zunichte.	7 . 10, 20
	18. Faliche Mauler beden Saß; und wer	8. Der Gerechte wird aus ber Roth erlofet;	South in
1	verläumdet, der ift ein Narr.	und der Gottlofe kommt an feine Statt.	
12) Gir. 10,	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	9. Durch den Mund des Beuchlers wird fein	a nus
ges in a	Gunde nicht ab; wer aber feine Lippen halt, der		The same of
	ift flug. 20. Des Gerechten Bunge ift köftlich Silber;	fen's, und werden erlofet.	MA S
13,70	aber der Gottlosen Berg ist nichts.	10. Gine Stadt freuet fich, wenn's ben Berech- ten wohl gehet; und wenn die Gottlofen um-	
E (F) D (30)	21. Des Gerechten Lippen weiben viel; aber	fommen, wird man frob.	
	die Narren werden; in ihrer Thorheit fterben.	11. Durch ben Segen 5 ber Frommen wird	5) c. 28, 12, c. 29, 2,
13) \$0 1.7,		eine Stadt erhaben; aber durch den Mund der	Towns or
	ohne Muhe.	Sottlosen wird sie zerbrochen.	The same
	23. Ein Narr treibt Muthwillen, und hat's noch bazu seinen Spott; aber ber Mann ift	12. Wer seinen Nachsten schandet, ist ein	and the
	weise, der drauf merket.	Marr; aber ein verständiger Mann stillet's. 13. Ein Berläumber verräth, was erheimlich	
14) c. 1, 27.	24. Was der Gottlose 14 fürchtet, das wird	weiß; aber wer eines getreuen Bergens ift, ver=	
Beish. 3,	ihm begegnen; und mas bie Berechten begeh=	birget daffelbe.	
100 - 11 -0	ren, wird ihnen gegeben.	14. Wonicht Rath ift, da gehet das Wolf un=	
15) c.14,32.		ter; 6 wo aber viel Rathgeber find, da gehet es	6) c. 20, 18
	überhin geht, und nicht mehr ift; der Gerechte aber bestehet ewiglich.		
	26. Wie der Effig den Bahnen, und ber Rauch	15. Wer für einen andern Burge wird, der wird Schaden haben; wer aber fich vor Gelo-	SERSO
1	den Hugen thut, fo thut der Faule denen, die ihn	ben hutet, ift sicher.	
5030	fenden.	16. Ein holdselig Weib erhalt die Chre: aber	
16) v. 17.	27. Die Furcht des Herrn 16 mehret die Za=		CAU ST
la de la del	ge; aber die Sahre der Gottlofen werden ver-	17. Ein barmherziger Mann thut seinem	1
17) v. 21.	turzet. 28. Das 17 Barten ber Gerechten wird Freu-	Leibe Gutes; aber ein Unbarmherziger betrubt auch fein Fleisch und Blut.	Miles
	be werden; aber der Gottlosen Soffnung wird	18. Der Gottlosen 7 Urbeit wird fehlen; aber	7) 916 97
18836	verloren senn.	wer Gerechtigfeit faet, das ift gewiß Gut.	20.
248 2018	29. Der Weg bes Herrn ift ber Frommen	19. Denn Gerechtigkeit's fordert jum Leben;	8) c, 19, 23
(0) 514	Trop; aber die Hebelthater find blode.	aber dem Uebel nachjagen fordert zum Tode.	Sec. Hills
18) Pf.112, 6.	The state of the s	20. Der Berr hat Greuel an den verfehrten	9) c. 12, 22
Ballia I	stoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben.		HE WAY
19 9. 11.	31. Der 19 Mund des Gerechten bringet Beis-	21. Den Bofen hilft nichte, wenn fie auch alle Sande zusammen thaten; aber ber Gerechten	The state of
19 0.11.	heit; aber bas Maulber Berfehrten wird aus=	Same wird errettet werden.	Marine Street
TEN BI	gerottet.	22. Gin schon Weib ohne Bucht ift wie eine	
19-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-1			

-			018
	Sau mit einem gulbenen Saarband.	die Fulle haben, wer aber unnothigen Sachen	1000
	23. Der 10 Gerechten Wunsch muß doch wohl		1
11) Die68.	gerathen; und 11 der Gottlofen Soffen wird Un=	12. Des Gottlofen ? Luft ift, Schaben zu	7) c. 2, 1
13. 14.	giúct.	thun; aber die Burgel ber Gerechten wird	100
90 C 112			
2 Pf.112,	ain anderer fareat he ar night fall und mird		
	ein anderer karget, da er nicht foll, und wird	13. Der Bose wird gefangen in seinen eigenen	
and the second	bod) årmer.	falschen Worten; aber der Gerechte entgehet	
(3) c.19,17.	25. Die Seele, die da 13 reichlich fegnet, wird	der Ungft.	POR S
	fett; und wer trunken machet, der wird auch	14. Biel Gutes fommt einem durch die Frucht	
	trunken werden.	bes Mundes; und 8 dem Menschen wird ver-	8) Pf. 6
	26. Wer Rorn inhalt, bem fluchen bie Leute;		Matth.1
100		15 Dam & Plannan astalle fains Waits mable	27.
	aber Segen kommt über den, der es verkauft.	15. Dem 9 Marren gefällt feine Beife wohl;	9) c. 18,
W. Co	27. Wer da Gutes suchet, dem widerfahret	aber wer Rath gehorebet, der ift weise.	
191	Gutes; wer aber nach Ungluck ringet, dem	16. Ein Marr zeiget seinen Born bald; aber	
	wird's begegnen.	wer die Schmach birget, ist wibig.	1
200	28. Wer fich auf feinen Reichthum verläßt,	17. Wer wahrhaftig ift, der fagt frei, was	
pr. 52,		recht ift, aber 10 ein falscher Beuge betreugt.	10) 0 6,
9.10.		18 Mer umaricatio Il havene fahrat Clicket	
148	den grünen wie ein Blatt.	18. Wer unvorsichtig 11 heraus fahret, sticht	11) (+ 13,
KING.	29. Wer sein eigen Saus betrübt, der wird	wie ein Schwerdt; aber die Bunge ber Weisen	
	Wind zum Erbtheil haben; und ein Marr muß	ift heilsam.	
	ein Knecht des Weisen senn.	19. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich;	
c. 3, 18.	30. Die Frucht Des Gerechten ift 15 ein Baum	aber die falfche Bunge bestehet nicht lange.	
15, 4.	bes Lebens; und ein Beifer nimmt fich der Leute		
1		200 Stricken rothen machen Grantes	
DESERVATION OF	herzlich an.	Bum Frieden rathen, machen Freude.	
) I Petr.	31. Go 16 ber Gerechte auf Erden leiden muß,	21. Es wird dem Gerechten fein Leid gefche-	
17. 18.	wie viel mehr der Gottlose und Gunder?	hen; aber die 12 Gottlofen werden voll Unglicks	12 Pf. 3
		fenn.	pf. 34, 2
4/6/2	6.4.10	22. Falfche 13 Mauler find bem Herrn ein	13) c 6, 1
THE STATE OF	Cap. 12.	Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm	c 11, 20 Pf. 5, 7
			乎1.5,7
141, 5.	1. Mer fich gern 1 lagt ftrafen, ber wird	mohl.	
. 141,0.	flug werden; wer aber ungestraft	23. Ein wißiger Mann giebt nicht Klugheit	
F 130	fenn will, der bleibet ein Narr.	vor; aber das Herz der Narren rufet seine	
No.	2. Ber fromm ift, ber befommt Troft vom	Narrheit aus.	
U. T. C.	Berrn; aber ein Ruchlofer verdammet fich	24. Fleißige Sand wird herrschen; die aber	
AL PROPERTY.		lagig ift, wird muffen zinfen.	
77	felbit.		11)
1978	3. Ein gottlos Wesen fordert den Menschen	25. 14 Sorge im Herzen franket; aber ein	11) (.15,1
	nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird blei-	freundlich Wort erfreuet.	
4 12 12	ben.	26. Der Gerechte hat's beffer, benn fein Rach=	
18 8	4. Ein fleißig Weib ifteine Krone ihres Man-	fter; aber der Gottlofen Weg verführet fie.	
No. 19	nes; aber eine unfleißige ift ein Giter in feinem	27. Ginem 15 Lagigen gerath fein Sandel	15) c.19,1
		nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.	
	Schein.	08 Must Sam madatan 90 and ift Dalam and	
198	5. Bas die Gerechten rathen, das ift gewiß	28. Auf dem rechten Wege ift Leben, und auf	
8, 5	Ding; aber was die Gottlosen rathen, das	dem gebahnten Pfad ift kein Tod.	
	treugt.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
1. 15, 1	6. Der 2 Gottlofen Predigt richtet Blutver=	604 12	
	gießen an; aber der 3 Frommen Mund erret-	Cap. 13.	
,	tet.	1. Ein weiser Cohn laßt sich ben Bater gudtigen; aber ein Spotter gehorchet	
Sir. 10,	7. Die 4 Gottlosen werden umgesturzet, und	Buchtigen; aber ein Spotter gehorchet	
8.	nicht mehr fenn; aber bas Saus ber Berechten	der Strafe nicht.	
	bleibet stehen.	2. Der Frucht bes Mundes geneußt man;	
-	& Wind mailan Mannad Path mins ratabate		

	4. Ein fleißig Beib ist eine Krone ihres Man- nes; aber eine unfleißige ist ein Siter in seinem Gebein. 5. Was die Gerechten rathen, das ist gewiß Ding; aber was die Gottlofen rathen, das treugt.	27. Einem 15 Läßigen gerath fein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.	15) c.19, 15
1	6. Der 2 Gottlosen Predigt richtet Blutver= gießen an; aber der 3 Frommen Mund erret=	Cap. 13.	
	tet.	1. Gin weiser Cohn laßt sich ben Bater zuchtigen; aber ein Spotter gehorchet	
),	7. Die 4 Gottlofen werden umgestürzet, und nicht mehr seyn; aber das haus der Gerechten	der Strafe nicht.	
1	bleibet stehen.	2. Der Frucht des Mundes geneußt man;	
1	8. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet;	aber die Berächter denken nur zu freveln. 3. Wer i seinen Mund bewahret, der bewah-	
	aber bie Tucke werden zu Schanden. 9. Wer gering ift, undwartet bes Seinen, ber	ret sein Leben; wer aber mit seinem Maulher=	c, 18, 21,
1	ift beffer, denn der groß fenn will, dem des Brods	aus fahret, der kommt in Schrecken.	
	mangelt.	4. Der 2 Faule begehret, und friget's boch nicht; aber die Fleißigen frigen genug.	2) c. 10, 4 c 12,24,27
1.	10. Der 6 Gerechte erbarmet fich feines Bie- hes; aber das Berg der Gottlofen ift unbarm-	5. Der Berechte ist der Luge feind; aber der	3) Pf. 119
1	bergig.	Sottloje ja anoet uno ja maget jia jelojt.	4) Pr. 117
	11. Wer feinen Mcker bauet, der wird Brods	6. Die 4 Gerechtigkeit behutet den Unschuldi-	6.

	gen, aber bas gottlofe Befen bringet einen zu ber Sunde.	3. Narren reden tyrannisch; aber die Wei- fen bewahren ihren Mund.
land	7. Mancher ift arm bei großem Gut; und mancher ift reich bei feiner Urmuth.	4. 2Bo nicht Doffen find, da ift die Rrippe rein; aberwo der Ochfe geschaftig ift, da ift viel Ein=
	8. Mit Reichthum fann einer fein Leben erret- ten; aber ein Urmer horet bas Schelten nicht.	fommens. 5. Ein treuer Zeuge leuget nicht; aber einfal-
	9. Das Licht der Gerechten macht frohlich;	scher Zeuge redet durftiglich Lugen.
Sid acrid	aber 5 die Leuchte der Gottlosen wird auslossichen.	6. Der Spotter fucht Beisheit und findet sie nicht; aber dem Berständigen ist die Erkennt=
6) c. 28, 25.	10. Unter den Stolzen ift immer Sader; aber Beisheit machet vernunftige Leute.	niß leicht. 7. Gehe von 1 bem Narren; benn du lerneft 1) c. 1.
	11. Reichthum wird wenig, wo man's vergeu- bet; was man aber zusammen halt, bas wird	nichts von ihm. 8. Das ift des Klugen Beisheit, daß er auf
	groß. 12. Die Hoffnung, die fich verzeucht, angftet	feinen Weg merket; aber bas ift ber Narren Thorheit, baß es eitel Erug mit ihnen ift.
	das Berg; 8 wenn's aber fommt, das man be= gehret, das ift ein Baum des Lebens.	9. Die Narren treiben das Gespott mit ber Sunde; aber die Frommen haben Luft an den
	13. Werdas Wortverachtet, der verderbetfich	Frommen.
	selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird's vergolten.	10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine außerliche Freude.
9) c. 14, 27	14. Die Lehre der Weisen ist eine 9 lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.	11. Das haus der Gottlofen wird vertilget; aber die 2 hatte der Frommen wird grunen. 2) c. 12
	15. Ein guter Rath thut fanft; aber ber Ber- achter Weg bringet Webe.	12. Es 3 gefället manchem ein Weg wohl; 3) c. 16, aber endlich bringet er ihn zum Tode.
10) c. 15, 2	16. Ein Kluger thut alles mit Vernunft; ein 10 Narr aber breitet Narrheit aus.	13. 4 Nach dem Lachen kommt Trauern, und 4) Euc.
3ef. 32, 6.	17. Ein gottlofer Bote bringet Ungluck; aber ein treuer Werber ift heilfam.	14. Einem losen Menschen wird's gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn
	18. Wer Bucht läßt fahren, ber hat Urmuth	fenn.
11) c. 10, 8. c. 12, 1.	und Schande; wer 11 sich gern strafen läßt, wird zu Ehren kommen.	Bigiger merket auf feinen Gang.
NAVE OF	19. Wenn's kommt, das man begehret, das thut dem Gerzen wohl; aber der das Bofe meisbet, ift den Thoren ein Greuel.	16. Ein Weiser fürchtet sich und meidet das Arge; ein Narr aber sähret hindurch durstig- lich.
12) Sir. 6, 35, 36.	20. Wer 12 mit den Weisen umgehet, der wird	17. Gin Ungebuldiger thut narrifch; aber ein
	weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Ungluck haben.	18. Die Albernen erben Narrheit; aber es
	21. Unglud verfolget die Sunder; aber ben Gerechten wird Gutes vergolten.	19. Die Bofen muffen sich bucken vor den
13,Preb 2	22. Der Gute wird erben auf Kindesfind; aber 13 des Sunders Gut wird dem Gerechten	
26.	vorgesparet. 23. Es ift viel Speife in den Furchen der Ur=	20. Ginen 6 Urmen haffen auch feine Rach= 5) c. 19
14) c.23,13.	men; aber die Unrecht thun, verderben.	21. Der Gunder verachtet seinen Rachsten; aber wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. 77 Pf. 4
14) 0.23,13.	feinen Sohn; werihn aberlieb hat, der zuchti=	22. Die mit bosen Ranken umgeben, werden
15) 3 57, 22,	get ihn bald. 25. Der 15 Gerechte iffet, daß feine Seele fatt	fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Gute widerfahren.
21.	wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug.	aber mit Worten umgehet, ba ift Mangel. (17,
	Cap. 14.	24. Den Beisen ist ihr Reichthum eine Kro- ne; aber die Thorheit der Narren bleibet Thor=
	1. Surd weife Beiber wird bas Saus er-	
	bauet; eine Narrin aber zerbricht's mit ihrem Thun.	26. Wer den Gerrn fürchtet. 9 der hat eine 9 c.10
	2. Werden Berrn fürchtet, der gehet auf rech- ter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet	sichere Festung, und seine Kinder werden auch
	aus feinem Wege.	27. Die Furcht des Herrn ift 10 eine Quelle 100 27.

-			
	des Lebens, daß man meide die Stricke des To-	15. Gin Betrubter hat nimmer feinen guten	1
	Des.	2ag; aber em 12 guter Muth ist ein taalich	12) 1.17,22
	28. Woein Konig viel Volks hat, das ift feine		Contract Contract
	Berrlichkeit; wo aber wenig Bolks ift, das		13) c. 16, 8
(1) c,19,11.	macht einen Herrn blode.	Dettil, Denn grotter Schaft Darinnen Hamilie	
	29. Ber" geduldig ift, der ift weise; wer aber ungeduldig ift, der offenbaret seine Thorheit.		Might be a
	30. Gin gutiges Berg ift bes Leibes Leben;	17. 14 Es ift beffer ein Gericht Kraut mit Liebe,	14) c 17, 1
	aber Neid ift Eiter in Beinen.	benn ein gemästeter Dchfe mit Sag.	A SE
12) c. 17, 5.		18. Ein 15 gorniger Mann richtet Hader an;	15) c,26,21 c. 29, 22.
19) 2 Mof.	laftert beffelben 13 Schopfer; aber 14 wer fich	ein Geduldiger aber ftillet den Bant.	
4, 11. 14) Sef. 58,	des Urmen erbarmet, der ehret Gott.	19. Der Weg des Faulen ist foornicht; aber ber Weg der Frommen ist wohl gebahnet.	16) 6.24,30
7.	32. Der Gottlofe bestehet nicht in feinem Un=	20. Ein 17 weiser Sohn erfreuet den Nater;	
	gluck; aber der Berechte ift auch in feinem Tode	und ein narrischer Mensch ift seiner Mutter	14) 6. 10, 1
	getroft.	Schande.	4 500
	33. Im Bergen bes Berftandigen ruhet	21. Dem Thoren ift die Thorheit eine Freude:	and and
161 07.6	Beisheit, und wird offenbarunter ben Marren.	aver ein verstandiger Mann bleibet auf dem	12 11 13
15) Zob.	34. Gerechtigkeit erhohet ein Bolk; aber 15 die	rechten Wege.	1411
16) 1 Mof.	Sunde ift der Leute Berderben.	22. Die Unschläge werden zunichte, wo nicht	
41, 38. f.	or con transfer dentale de laure de la debitique	Math III; mo is aberniel Mathacher find he	18) c.11,14
	wohl; aber einem schandlichen Knecht ist er feind.	heisen he.	201.25
	denote a control of the control of t	23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm	100000
246246	Cap. 15.	richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Beit	-
1) c, 25, 15. 1 Kon. 12,		11t fehr lieblich.	
1 Ron. 12,	1. Gine 1 linde Antwort stillet den Born; aber ein hart Wort richtet Grimm an.	24. Der Weg des Lebens 19 gehet überwarts flug zu machen, auf daß man meide die Holle	19) 601. 3
- 45	2. Der Weisen Bungemacht die Lehre lieblich;	unterwarts.	
2) c. 13, 16.	der Warren Mund speiet eitel Narrheit.	25. Der herr mird bas 20 Saus ber Soffanti	20) c. 12, 7
1 30 TE	3. Die Augen des Berrn schauen an allen Dr=	gen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen be-	1 Detr.5,5
	ten beide die Bojen und Krommen.	ståtigen.	ARPART !
3) c. 12, 18.		26. Die 21 Unschlage des Urgen find bem Berrn	21) 1 Mof
	Lebens; aber eine lugenhaftige machet Berge-	ein Greuel; aber trofflich reden die Reinen.	37, 19, 20.
-	leid.	27. Der Beigige veritoret 22 fein eigen Saus:	22) c, 11, 29
1) \$6.141,	5. Der Narr laftert bie Bucht feines Baters; wer aber Strafe annimmt, ber wird flug wer-	mer aber Beichenke haffet, der mird lehen	23) 95, 15
5.	den.		24) 0. 14.
5) c. 3, 33.	0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	antworten ift; aber der Mund der Gottlofen	
THE RES	aber in dem Gintommen des Gottlofen ift Ber-		15) DAF 66
	derben.	29. Der Berr ift 25 ferne von den Gottlofen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.	25) 90 f. 66 18.
1 3 3 1	7. Der Beifen Mund ftreuet guten Rath;	30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz,	305. 9, 31
400	aver der Narren Herz ist nicht also.	ein 26 aut Bericht macht bas Behains fatt	6) c. 22, 1
Mark	8. Der Gottlojen Opfer ift dem Berrn ein	31. Das Dhr. Das Da horot die Strafe das	
1 1 1	Greuel; aber das Gebet der Frommen ift ibm	Lebens, wird unter ben Weifen wohnen.	13349
6) c, 11, 20.	angenehm.	39. Mer fich nicht richen lant bammadet Ed	1
11,20.	Grande man oben Weg ift dem herrn ein	Relli mithte: mer 27 ahar Etrafa haust San	27).90f.141
	ortait) wit wett ett Streatigtett nau) aget,	wird ring.	5.
953/8	der wird geliebet.	33. Die Furcht bes herrn ift Bucht zur Beis-	
7) c. 29, 1.	10. Das ift eine bofe Bucht, ben Weg verlaf-	helf: 11nd 25 che man 211 (Shran Famme musi man	28) c. 18, 19 pf. 18, 36
9 (1)	fen; und 7 wer die Strafe haffet, ber muß fter=	zuvor teiden.	71
8) Siob 26	14 6 600 0 100 1	Cap. 16.	-
6.	wie vielmehr der Menschen Bergen?	1 @ or Wanfch fototilmmahluming	1
9) Umos 5,	12. Der Spotter liebet nicht, der ihn ftrafet	1. Der Mensch seiget ihm wohl vor im Ber- zen; aber vom Herrn kommt, was	1
10.	und gehet mat zu den Weilen.	die Zunge reden soll.	100
10) v. 15.	13. 10 Ein frohlich Berg machet ein frohlich	9. (Sinom jeglichen hunfen feine Maga vain	STITE WALL
THE PARTY	angelicht; aver wenn das herz befimmert ift.	fenn; aber allein ber Berrmachet das Berg ge-	
1	10 faut auch der Weuth.	mifi	
11) 0.28.		3. Befiehl 1 dem Beren beine Berfe, fo mer-	11 915 27
-	aber die fuhnen Narren regieren narrifd).	den deine Unschläge fortgehen.	1.01/2
1			

-	4. Der Berr macht alles um fein felbft willen,	26. Mancher 14 kommt zu großem Ungluck 14	2 San 1, 16,
01130 100 110	auch den Gottlofen gum bofen Tage.	oura) jem eigen waut.	1, 10.
101	5. Gin ftolg Berg ift dem Beren ein Greuel,	27. Ein lojer Mensch grabet nach Unglud,	
-	und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich	und in seinem Maul brennet Feuer.	
	uno into must angentale octobri bean la las	28. Ein verfehrter Menfch richtet Saber an;	
	gleich alle an einander hangen.		
c. 10, 12.	6. Durch 2 Gute und Treue wird Miffethat		
51 500	versolnet; und durch die Turcht des Derri meis	29. On Strotte touter femen seauften, uno	,
	het man das Bole.	führet ihn auf keinen guten Weg.	
3013 200	7. Wenn jemandes Wegebem Berrn wohlge=	our water min our tragent remetal, contract,) c. 6
1 50205	fallen, fo 3 macht er auch feine Feinde mit ihm	nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet,	. 10, 11
31, 24.	infriedan	vollbringet Bofes.	
2/200	Jufrieden.		c.20,
57, 16.	8. Es ift beffer wenig mit Gerechtigfeit, benn	ren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit funden	deish.
	plet Cintoninieno mit contectio		9.
	9. Des Menschen Berg schläget seinen Weg	werden.	
	an, aber ber Berr allein giebt, daß er fortgebe.	32. Ein Geduldiger ift beffer, benn ein Star=	
	10. Weiffagung ift in bem Munde des Koni-	fer, und der seines Muthe Berr ift, denn der	
67	ges, fein Mund fehlet nicht im Gericht.	Stadte gewinnet.	
	11. Rechte 5 Bage und Gewicht ift vom	33. Loos wird geworfen in ben Schoof; aber	
c. 11, 1.	5 and all Munda in Gack find foing	es fallet, wie der Berr will.	
	Berrn; und alle Pfunde im Sact find feine	to family the core of the term	
E J	Werke.		
	12. Bor den Konigen Unrecht thun, ift ein	Cap. 17.	
c. 20, 28.	Greuel; benn 6 burch Gerechtigkeit wird ber		
.25,5.	Thron bestätiget.	1. (56 ift ein trockner Biffen, baran man 1)	C. 15,
	13. Recht rathen gefällt ben Konigen; und	fich genügen läßt, beffer, benn ein	41.
	wer gleichzu redt, wird geliebet.	Saus voll Geschlachtetes mit Sader.	
STATE OF THE PARTY	4 6 7 - 2 7 6 initial lines on tit am Mata Bac	2. Gin Eluger Rnecht wird herrschen über un= 2)	Sir.
c. 20, 2	14. 208 - Abiliges Official the the Dote of		28.
	Todes; aber ein weiser Mann wird ihn verfoh=	(Grha austhailan	
13 20 15	nen.	Erbe austheilen.	me
4 Mos.	15. Wenn 8 bes Roniges Ungeficht freundlich	3. Wie das 3 Feuer Silber, und der Dfen 3)	10.
6, 25.	ift, bas ift Leben; und feine Gnade ift wie ein	(9010, also pruset der Herr die Herzen. 3a	ad. 13
	Abendregen.	4. Gin Bofer achtet auf bofe Dlauler, und ein	
c. 3, 14.	to me to me to the first that the transfer of the first that the transfer of t	Falscher gehorchet gern schädlichen Bungen.	
	weder Gold, und Berftand haben ift edler benn	5. Wer 4 des Dürftigen spottet, der hohnet 410	c. 14,
		beffelben Schopfer; und wer fich feines Unfalls	
	17. Der Frommen Weg meibet bas Arge;		
	17. Det Stommen 20eg meioer das etges		out 4
	und wer seinen 2Beg bewahret, der behålt sein	der Kinder 6 Chre sind ihre Bater.	71.
	Leben.	fort sember ente into integater.	6.
- 30 40	10 OP an 10 and Remember cohon toll Darmiro 211-		20b.7
C.18,12.	18. 20et of the tunor general out of the	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von	206.7 Tob.7
c.18,12.	18. Wer 10 zu Grunde gehen foll, der wird zu- por ftolz; und ftolzer Muth kommt vor dem	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von	6. Tob.7
7.03	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem	7. Es ftehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reben; viel weniger einem Tur-	6. Tob.7
7.03	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Kall.	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Für= sten, daß er gern leuget.	6. Tob.7
7.03	vor ftolz; und ftolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Für= sten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist swie ein Edel=	6. Tob.
	vor ftolz; und stolzer Muth kommt vor dem Kall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Für= sten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist swie ein Edel= stein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht.	6. Tob.
	vor ftolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffartigen.	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Für= sten, daß er gern leuget. 8. Wer zu ichenken hat, dem ist swie ein Edel- stein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freund=	6. Tob.
	vor ftolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffartigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eitert, der macht	6. Tob.
Bf.2.12.	vor ftolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffartigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist swie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Freundstriften uneins.	6. Tob.
Bf.2.12.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und "wohldem, der sich auf den Herrn	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Fürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständis	91. 6. Tob.
Bf.2.12.	vor ftolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und "wohldem, der sich auf den Herrn verläßt.	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Werzuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Fürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständis	6. Tob.
Bf.2,12, 146, 5, r. 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und "wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für ei-	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Werzuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kursten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren.	6. Tob.
Bf.2.12. , 146, 5, r. 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths senn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kursten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu	91. 6. Tob.
Pf.2,12, , 146, 5, r. 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffartigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Neden lehren wohl.	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kursten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über	6. Zob.
Bf.2.12. , 146, 5, r. 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem,	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kursten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kursten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.	91. 6. 206.
Bf.2,12, , 146, 5, r, 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffartigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Neden lehren wohl.	7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist swie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Fürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem	6. Cob.:
Bf.2.12. . 146, 5. r. 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit.	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürsten, daß er gern leuget. 8. Werzuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren	o. Tobii
\$\frac{1}{2}, \frac{1}{46}, \frac{5}{5}, \frac{1}{7}, \frac{7}{7}.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich führet, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit.	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürsten, daß er gern leuget. 8. Werzuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren	(). (). ().
B[2,12, 146, 5, r. 17, 7,	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich sühret, der sindet Slück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit. 23. Ein weises Herz redet klüglich und lehret	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürsten, daß er gern leuget. 8. Werzuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit.	Z06.
B[2,12, 146, 5, r. 17, 7,	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich sühret, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit. 23. Ein weises Herz redet klüglich und lehret wohl.	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürsten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Vären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. 13. Wer Teutes mit Vossem vergilt, von deß	1 Th
(\$\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossiesen. 20. Wer eine Sache klüglich sühret, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit. 23. Ein weises Herz redet klüglich und lehret wohl. 24. Die 12 Reden des Freundlichen sind Hos-	7. Esstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist swie ein Edelsstein; wo er sich hinkehret, ister klug geacht. 9. Wer Sunde zudeckt, der macht Freundsschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kursten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären bezegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. 13. Wer Wurtes mit Bösem vergilt, von deß hause wird Böses nicht lassen.	1 Tb., 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16
(\$5,2,12, 146, 5, r. 17, 7,	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich sühret, der sindet Slück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit. 23. Ein weises Herz redet klüglich und lehret wohl. 24. Die 12 Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gennigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gennigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gen	7. Esstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürssten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; woer sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. 13. Wer Sutes mit Bösem vergilt, von deß Sause wird Voses nicht lassen. 14. Wer Hader ansähet, ist gleich, als der	1 Th
(\$5,2,12, 146, 5, r. 17, 7,	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Clenden, denn Raub austheilen mit den Hossigen. 20. Wer eine Sache klüglich sühret, der sindet Glück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit. 23. Ein weises Herz redet klüglich und lehret wohl. 24. Die 12 Reden des Freundlichen sind Hosnissiem, trösten die Seele und erfrischen die Gebeine.	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürsten, daß er gern leuget. 8. Wer zuschenken hat, dem ist dwie ein Edelsstein; woer sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. 13. Wer Sutes mit Wösem vergilt, von deß die Hausen wird Voses nicht lassen. 14. Wer Hader ansähet, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom	1 Th , 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16
(\$12,12. 147, 5. 17, 7.	vor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. 19. Es ist besser niedriges Gemuths seyn mit den Glenden, denn Raub austheilen mit den Hossfärtigen. 20. Wer eine Sache klüglich sühret, der sindet Slück; und 11 wohldem, der sich auf den Herrn verläßt. 21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liedliche Reden lehren wohl. 22. Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narreheit. 23. Ein weises Herz redet klüglich und lehret wohl. 24. Die 12 Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gennigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gennigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gen	7. Ekstehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Kürsten, daß er gern leuget. 8. Werzuschenken hat, dem ist dwie ein Edelstein; woer sich hinkehret, ist er klug geacht. 9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eisert, der macht Kürsten uneins. 10. Schelten schreckt mehr an dem Verständisgen, denn hundert Schläge an dem Narren. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. 12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Tungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. 13. Wer Sutes mit Vosem vergilt, von deß Spause wird Wisse nicht lassen. 14. Wer Hader ansähet, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Fader, ehe du drein gemanget wirst	1 Tb., 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16

	Berechten verdammet, die find beide dem Berrn	11. Das 6 But bes Reichen ift ihm eine fefte	5) e 10 15
	ein Greuel.	Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her.	7) 6. 10, 13.
	16. Bas foll bem Narren Geld in ber Sand,		
		12. Wenn 7 einer zu Grunde gehen foll, wird	c. 16, 18,
1000	Weisheit zu kaufen, to er doch ein Narr ift?	fein Berg zuvor ftolg; und ehe man zu Ehren	4, 20, 201
	17. Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder	kommt, muß man zuvor leiden.	
10) Sir.	wird 10 in der Noth erfunden.	13. Wer antwortet, ehe er horet, dem ift's	
12, 8, 9. 11) c. 6,	18. Esiftein Marr, der 11 an die Sand gelobet,	Narrheit und Schande.	
c. 11, 15.	und Burge wird für feinen Rachften.	14. Wer ein frohlich Berg hat, ber weiß sich in	
	19. Wer Bank liebet, der liebet Gunde; und	feinem Leiden zu halten; wenn aber ber Muth	8) c. 15, 13
12) Sir. 3, 29.	wer 12 feine Thur hoch machet, ringet nach Un-	liegt, wer fann's tragen?	
3, 29.	gluct.	15. Gin verstandig Berg weiß fich vernunftig=	
		lich zu halten und die Waifen hann aum des	
LYAGE	20. Ein verkehrt Berg findet nichts Gutes,	lich zu halten, und die Weifen horen gern, daß	
The state of	und der verkehrter Zunge ist, wird in Ungluck	man vernünftiglich handelt.	
1214 15 74	fallen.	16. Das Geschenk des Menschen machet ihm	
13) c.15,'26 c. 17, '25.	21. 20th cinen statten feaget, bet hat Sta-	Raum, und bringet ihn vor die großen Berren.	THE REAL PROPERTY.
	men, und eines Narren Bater hat feine Freude.	17. Der Gerechte ift seiner Sache zuvor ge=	William .
14) c.15,1	22. Ein 14 frohlich Herz macht das Leben lu=	wiß; fommt sein Nachster, so findet er ihn alfo.	9) c. 16, 33
15) Sir	This a show airs 15 to atmit to to a Constle to autura En at Sa 2	18. Das Loos ftillet ben Sader, und icheidet	Carlo San
30, 25.	Gebein.	zwischen den Machtigen.	Massay II
16) c. 28,1	00 00 00 00 00 00 00 00 00 00		1031
S. 44 . 3 . 14		eine folte Stadt: und Pank halt hanten beint	of Albert
3ef. 10. 2	denfe, 17 zu beugen den Weg des Rechts.	eine feste Stadt; und Bank halt harter, benn	00 B 195
18) Preb.	2. 24. em Detitunoiget geotive ibelond, em	oo Giran Manualt.	De la constitución de la constit
14, c. 8, 1	Truck totale our trugger then mile there	20. Einem Manne wird vergolten, barnach	
19) 9. 21		jein Mund geredt hat, und wird 10 gefattiget von	10) c. 13, 2
	Trauern, und Betrubniß feiner Mutter, die ihn	der Frucht feiner Lippen.	100000
	geboren hat.	21. 11 Tod und Leben steht in der Junge Ge-	11) c. 13,
I VOL	26. Es ift nicht gut, bag man ben Gerechten	walt; wer fie liebet, der wird von ihrer Frucht	Control of the same
	fchindet, den Fürsten zu schlagen, der recht re-		
10000	gieret.	22. Ber 12 eine Chefrau findet, der findet mas	19) - 10 1/
20) Fac	07 Fin 20 Prayminstinan missigat Fains Plats	But of und he fammet Mahla of all any un Games	c. 31, 10.
19.	The contracting to mapping to femile occord		20000000
	und ein verständiger Mannift eine theure Seele.	23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher	
	28. Ein Narr, wenn er schwiege, wurde auch	antwortet stolz.	
21) Dio	21 weise gerechnet, und verständig, wenn er das	24. Ein 13 treuer Freund liebet mehr und fte-	13) c.27,1(
13,5.	Maul hielte.	het fester bei, denn ein Bruder.	
	~	~	11302 30
1 3	Cap. 18.	Cap. 19.	
1	1. Merfich abfondert, der fuchet, mas ihn	1. (Sin 1 Mrmer, ber in feiner Frommigfeit	1) c. 28. 6
	activitet und fatest fich mider alles		1, 6. 20,
10000	gelüstet, und setzet sich wider alles,	wantelt, ist besser, denn ein Berkehr=	PARTIE STATE
1000	was gut ist.	ter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ift.	
11238	2. Ein Narr hat nicht Luft am Berftand, fon=	2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da	10000
	dern was in seinem Herzen steckt.	gehet's nicht wohl zu; und wer schnell ift mit	
I HE	3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt	Füßen, der thut Schaden.	
GUD!	Berachtung und Schmach mit Hohn.	3. Die Thorheit eines Menfchen verleitet fei=	1000
	4. Die Worte in eines Munde find wie tiefe		TAL TO
	Baffer, und die Quelle ber Beisheit ift ein vol-	4. But2 machetviel Freunde; aber ber Urme	2) c. 14, 20
100000	ler Strom.	wird von feinen Freunden verlaffen.	
1)5 Mof.			3) 6 24 20
17.	or co ile maje gar, ote fre jon oco sottio en	5. Ein's falscher Beugebleibt nicht ungestraft,	5 Mof. 11
	achten, zu beugen den Gerechten im Gericht.	und wer Lugen frech redet, wird nicht entrin-	18.
1 38	6. Die Lippen des Narren bringen Bant, und	nen.	
1	fein Mund ringet nach Schlägen.	6. Biel warten auf die Person des Fürsten,	H WE
2) 2 San	1. 7. Der Mund des Rarren 2fchadet ihm felbft,	und find alle Freunde deß, der Befchenke giebt.	
1, 16. Matth.	2, und feine Lippen faben feine eigene Geele.	7. Den 4 Urmen haffen alle feine Bruder, ja	4) 6, 14, 20
37	0 0 000 1 1 000 1 1 00 111		1
3) c. 26, 2 Of. 55, 2 Ser. 9, Sir. 28,2	ge, und gehen einem durch's Berg.	wer fich auf Worte verläßt, bem wird nichts.	
Ser. 9,	O Mar 4 la fift in fainer Herhalt Saniff die 92 mi		
4) c. 10,	9. Wer laßistin seiner Arbeit, der ift ein Bru-	Ginbiga finbat (Suted	
1	bet beb, bet bus ceme untottinget.	standige findet Gutes.	Mr. 9. 0
5) c. 14, 2 196, 20,	10. Der 5 Name des Herrn ist ein festes		5) c. 2., 2
Pf. 61,	(Salob; der Gereafte lauft dahin, und wird	und wer frech Lugen redet, wird umtommen.	
1	befchirmet.	10. Dem Narren fteht nicht wohl an, gute	lo ita
		33	

1			
aren an	Tage haben; viel weniger einem Rnechte, zu	bleiben; aber die gern hadern, find allzumal	
	berrichen über Fürsten. 11. Wer gebuldig ift, der ift ein fluger Mensch,	4. Um der Ralte willen will der Kaule nicht	
Tal of a	und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überho-	pflugen; fo muß er in der Erndte betteln, und	
	ren fann.	nichts frigen.	
6) c. 20, 2.	12. Die 6 Ungnade des Koniges ift wie das	5. Der Rath im Bergen eines Mannes ift 3	3) c. 18, 4.
c. 16, 14.	Brullen eines jungen Lowen; aber feine Gnade	wietiefe Waffer: aber ein Verständiger kann's	
	ift wie Thau auf dem Grafe.	merken, was er meinet.	T. and
7) c. 15, 20.	13. Gin 7 narrischer Sohn ist seines Baters Berzeleid, und ein gankisch Weib ein stetigs	6. Biel Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtschaffen	SHE SUL
	Triefen.	fromm fen?	FOLIA !
	14. Saus und Guter erben die Eltern; aber	7. Gin Gerechter, der in feiner Frommigfeit	
8) c. 18, 22.	8 ein vernünftig Weib kommt vom Berrn.	wandelt, 4 deß Kindern wird's wohl gehen nach	4) 905. 112,
9) c. 10, 4.	15. Kaulheit bringet Schlafen, und eine blaf=	ihm.	
	fige Seele wird Hunger leiben.	8. Ein König, der auf dem Stuhl sichet zu rich=	A
10) Luc.10,	16. Berdas 10 Gebot bemahret, ber bemahret fein Leben; wer aber feinen Weg verachtet, wird	ten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen. 9. Werkann fagen: 53ch bin rein in meinem	5) 1 680 8
28.	sterben.	Bergen, und lauter von meiner Gunde?	2 Chron.6,
11) 906.112	17. Wer 11 sich des Urmen erbarmet, der leihet	10. Mancherlei Gewicht und Maaf ift bei=	Pred. 7, 21
11) Pf.112, 5. 9. Matth, 10,	bem Berrn; ber wird ihm wieder Gutes vergel=	hos (Strong hom horry	1 Class 1 0
42, Euc 6, 38.	ten.	11. Auch 'tennet man einen Knaben an iet:	6) 3 Deof.
	18. Buchtige beinen Sohn, weil hoffnung ba ift; aber lag beine Seele nicht beweget werden	nem Wefen, ob er fromm und redlich werden will.	7) c. 22, 6.
	ihn zu tödten.	12. Gin horend Dhr und febend Huge, Die	1000000
	19. Denn großer Grimm bringet Schaben;	machet beides der Herr.	
Entra lig	darum laß ihn los, fo fannft du ihn mehr zuchti=	13. Liebes den Schlafnicht, daß du nichtarm	8) c. 6, 10
	gen.	werdest; lag deine Augen wacker fenn, fo wirst	
	20. Gehorche bem Rath, und nimm die Bucht	du Brods genug haben.	
12) c. 16, 1.	an, daß du hernach weise sepest. 21. Es 12 find viel Unschläge in eines Mannes	14. Bofe, bofe, fpricht man, wenn man's hat; aber wenn's weg ift, fo ruhmt man es dann.	1000
Ser. 10, 23.	Bergen; aber der Rath des Berrn bleibet fte-	15. Es ift Gold und viel Perlen; aber ein ver-	
	hen.	nunftiger Weund ist ein edel Kleinod.	1
TOTAL PROPERTY.	22. Ginem Menschen luftet seine Wohlthat;	16. Nimm bem fein Rleid, der fur einen an-	9) c, 27, 13.
	und ein Urmer ift beffer, denn ein Lugner.	dern Burge wird, und pfande ihn um des Unbe-	
13) c.11,19.	23. Die 13 Furcht des Herrn fordert zum Le- ben, und wird fatt bleiben, daß kein Uebel fie	fannten willen. 17. Das 10 gestohlne Brod schmecket jeder-	101 - 0 17
	heimsuchen wird.	mann wohl; aber hernach wird ihm ber Mund	10) 6, 9, 17.
14) c.26,15,	24. Der 14 Kaule verbirget jeine Hand im	voll Rieselinge werden.	
	Sonfe, und bringt hie nicht wieder zum Weunde.	18. Anjailage " bestehen, wenn man sie mit	11) c. 15,22
15) c.21,11	25. Schlaat 15 man den Spotter, 10 wird der	Kath fuhret; und 12 Krieg foll man mit Wer=	12) c. 24, 6.
	Alberne winig; ftraftman einen Berftandigen,	nunft führen. 19. Sen 13 unverworren mit dem, der Beim=	1310 11 12
161 001-	fo wird er vernünftig. 26. Wer 16 Bater verstöret, und Mutter ver-	lichkeit offenbaret, und 14 mit dem Berleumder,	14) 6 17.4
16) Sir. 3,	jaget, ber ift ein fchandlich und verflucht Rind.	und mit dem falschen Maul.	
-	27. Laft ab. mein Sohn, zu horen die Bucht,	20. Wer 15 feinem Vater und feiner Mutter	15) 2 98 of.
	die da abführet von vernünftiger Lehre.	fluchet, des Leuchte wird verloschen mittenim	21, 17, 16.
THE !	28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und	Finiternis.	
100	der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht. 29. Den Spottern sind Strafen bereitet, und	21. Das Erbe, barnach man zuerst fehr eilet, wird zulest nicht gesegnet fenn.	
1 2 1/4	und Schlage auf der Narren Rucken.		16) c, 17 13.
H. Co		ten. Parre des Berrn, der wird dir helfen.	c. 4, 29. Rom 12,
Sarare!	Cap. 20.	23. Mancherlei 17 Gewicht ift ein Greuel bem	17. 18. 19. 17. 3 Moj.
1) c. 31, 5.	1. Der Bein macht lose Leute, und stark	Berrn; und eine falsche Wage ift nicht gut.	19, 35, 36. Ezech. 45,
1	Getrante macht wild; wer darzu Luft	24. Tedermanns Gange fommen vom Berrn.	10.
2) 5 16 14	hat, wird nimmer weise. 2. Das 2 Schrecken des Koniges ist wie das	Belcher Mensch verftehet seinen Beg? 25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Bei-	The latest
(2) c. 16, 14, c. 19, 12.	Brullen eines jungen Lowen; wer ihn erzur-	lige laftern und darnach Gelübde fuchen.	SC. St. LE
1	net, der fundiget wider fein Leben.	26. Ein weiser Ronig zerstreuet die Gottlo=	A 40 100
**************************************	3. Es ift dem Mann eine Chre, vom Saber	'len, und bringet das Rad über sie.	
			20

(
	27. Die Leuchte des Herrn ist des Menscher		(i0) c. 11,
	Dbem; die gehet durch's ganze Herz. 28. Fromm und mahrhaftig fenn behutet der	gegeben werden, und der Berachter fur bie	2
18) c.16,1	2. Konig, und 18 fein Thron bestehet durch From		11) c,25,2
101 31901	migfeit.	benn bei einem gantifchen und gornigen Weibe	Cir, 25,2
	29. Der Junglinge Starke ift ihr Preis; uni	20. Im Hause des Weisen ist 12 ein lieblicher	(12) c. 21,
19) c.16,3	1, 19 graues Haar ift der Alten Schmuck.	Schah und Dehl; aber ein Narr verschlem	11 30 31
001 - 10 4	30. Man muß dem Bofen wehren mitharte	r met's.	
20) (.10,1	3. 20 Strafe, und mit ernsten Schlägen, die man fühlt.	21. Wer der 13 Barmherzigkeit und Gute	(3) Sac. 1
	The second secon	nachjaget, der findet das Leben, Barmbergig- feit und Ehre.	Section.
1	Cap. 21.	22. (Fin 14 Miles comming this Etakt Sor	4) 6 21
1) Pf. 3:	1. 5 es ! Roniges Bergift in der Hand de	Starten, und sturket ihre Macht durch ihre	2, 0.2.,
15,	Derrn, wie Wajjervache; und er nei	= Sicherheit.	
10 30	get's, wohin er will.	23. Wer feinen Mund und Bunge 15 bemah=	15, c. 13, 3
(2) c. 16, pebr. 13,		t ret, der vewahret jeine Seele vor Angst.	10000
15000	fenn; aber allein ber Herr machet die Herzei		19.50
100	3. Bohl und rechtthunist dem herrn lieber	fer Mensch, der im Born Stolz beweiset. 25. Der 16 Faule flirbt über seinem Bun-	
1346	denn Opfer.	fchen; benn seine Sande wollen nichts thun.	6) c. 13, 4
3) Pf. 18 28.	4. 3 Hoffartige Mugen und ftolger Muth, und	26. Er wünschet täglich; aber der Gerechte	
204	die Leuchte ver Gotttofen ift Sunde.	giebt und versaget nicht.	12 19 NO. 10
	5. Die Unschläge eines Endelichen bringer		17) c.15,29
	lleberfluß; wer aber allzu jachift, wird man		Mmc85.21
4) c. 10, 5	geln. 6. Wer 4 Schage sammelt mit Lugen, ber	28. Ein 18 lügenhafter Zeuge wird umfom-	18) c. 19, 1
.,	wird fehlen, und fallen unter die den Tod fu-	men; aber wer gehorchet, den läßt man auch allezeitwiederum reden.	
	chen.	29. Der Gottlofe 19 fahret mitdem Ropf hin-	19) 901. 58
100	7. Der Gottlofen Raubenwird fie fchrecken	burch ; aber wer frommift, deg Weg wird be-	3.
133	denn fie wollten nicht thun, was recht war.	Itehen.	Jt. 11 115
12.55	8. Wer einen andern Weg gehet, der ift ver-		101 010 0
100000	fehret; wer aber in jeinem Befehl gehet, des		20) Df. 33, 10, 11,
5 b. 19.	2Serk ift recht. 9. Es ift beffer wohnen im Winkel auf dem	31. Roffe werden zum Streittage bereitet; aber der 21 Sieg kommt vom Herrn.	
1	Dach, benn bei einem gantischen Beibe in einem		1) 917.144
PLANT O	Saufe beifammen.	eup. 22.	Pf. 147, 10
1	10. Die Geele des Gottlofen wunfchet Arges,	1. Das Gerücht ist köftlicher, denn großer Reichthum, und Gunft beffer, denn	
STATES	und gonnet seinem Rachsten nichts.	Reichthum, und Gunft beffer, denn	
6) c. 19, 25	1.2	Silber und Gold.	
10115	Beisen unterrichtet, so wird er vernunftig.		1) c. 29, 13.
	12. Der Gerechte halt sich weislich gegen des	fenn; der Berrhat sie alle gemacht. 3. Der Bigige siehet das Unglud und ver-	
7) Pf. 35.		birget fich; die Albernen gehen durchhin und	100000
20,	nur Schaden zu thun.	werden beschädiget.	(42)636
-	13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem	4. 230 man leidet in des herrn Furcht, da ift	20 Tale
	Schreien bes Urmen, der wird auch rufenund	Reichthum, Chre und Leben.	70.51
8) 1 €am.	nicht erhöret werden.	5. Stachel und Strick find auf dem Bege bee	1000
5, 18,	14. Eine heimliche Gabe ftillet ben Born, und ein Geschenk im Schoof den heftigen	Verkehrten; wer aber sich davon fernet, be- wahret sein Leben.	
Mary St	Grimm.	0 000 0 ' O V V V I F 10 F. I	2)c. 20, 11
	15. Esift bem Gerechten eine Freude zu thun,	er nicht davon, wenn er alt wird.	., c. 20, 11
E/1201	was recht ift; aber eine Furcht den Uebeltha=	7. Der Reiche herrschet über die Urmen, und	1
	tern.	werborget, ift des Lehners Knecht.	
TO BE	16. Ein Mensch, der vom Wege der Klug=	8. Ber Unrechtsaet, der wird Mühe erndten,	1000
20.393		und wird durch die Ruthe feiner Bosheit um=	- 12 3.0
9) Euc 15,	meine. 17. Wer gerne in Wolluft lebet, wird man=	9. Ein gut Huge wird gesegnet; benn Ber giebt	Sef. 58
13, f.	geln; und wer Wein und Dehl liebt, wird nicht	feines Brods den Armen.) Sef. 58, 7, 10,
	reid).	10. Treibe ben Spotter aus, fo gebet ber 3ant	ST 300
			The second second

33 *

11. Ber ein treu ber zumb liebtliche Rebehat, bes Freund ist der König. 12. Die Augen des Herrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verketzeitet. 13. Der Faulte spricht: Es ist ein Löwe brauffen, ich micht erwürztet werden auf der Geschen Kaale im Aber auch einem Keinschen im Herzeitet. 13. Der Faulte spricht: Es ist und teine Verleigen eicht. 14. Der Juren Mund ist on ier iefe Erwe von ihm treiben. 15. Derheift secht dem Knaden im Herzeit, der Beiten kont ihm treiben. 15. Porheift secht dem Knaden in Herzeit, der Besten, und mangeln. 15. Porheift secht dem Knaden in Herzeit, der Besten, und mangeln. 15. Porheift secht dem Knaden in Herzeit, der Besten, und deinem Meisten. 16. Sp. 22. List. 3. List. 3				
11. Skerein fir ber König. 12. Die Augen bes Herun beführen guten Racht, aber die Korte bes Bereichteren geter. 13. Der Kaule fpricht Se ist ein Education geten ein. In die möchteren über bester den der Sacht, aber die Korte des Bereichteren ander ein. In die möchteren über Bereichteren. 13. Der Kaule fpricht Se ist ein Education über Sachteren in der Sachteren und der Sachteren ein. In der Aber Bereichteren Ander in Geschaften in Gereichteren in der eine Geschaften Schaften in Geschaften im Gereichteren in der einem Keisen im Krieben. 14. Der duren Mundbig ist, der fället brein. 15. Schaften der Aber der Bucht wird sie ferne von ihm treiben. 16. Westen Mundbig ist, der fället brein. 17. Skeigebein Dehren, und berbeite Mere von ihm treiben. 18. Denn es wirb dir sankt thum, wo den ist einer Mehre. 19. Daß ich sie interder und bere Skorte. 18. Denn es wird der dag auf den Derren. 21. Daß beim Schaften und bere bis Botten. 22. Daß beim Schaften und bere bis Botten. 23. Denn beim Ber Hern und verben Beren. 24. Daß ich sie segere einen gewissen Schaft, der mit Schot. 25. Den mober der in gewissen Schaften in der Schoten, die Viller Augen wird beim Beste unter dir werder und Schot. 26. Westen Schot, 'i den Mehre der Schoten, die Viller Augen wird beim Beste unter dir wegene den wird wird der Beste der gemacht baben. 26. Daß is die sinde schoten, die Viller Augen wird die den der wird die den der wird die den der wird die den der wird die die der wirden der schoten der	1000	meg, fo horet auf Saber und Schmach.	5. Lagdeine Mugen nicht fliegen dahin, das	
12. Die Augen bei Herten behüten guten Rath; aber die Werte des Verachten verschie Wert des Verachten verschie Wert des Verachten verschie Wart des Verachten und der Verachten der Verachten auf der Gaffe. 13. Der Kaule foricht: Estift ein Bewehrung met den auf der Gaffe. 14. Der Juren Mund ist eine tiefe Grube, in micht der feine Verachten der bei Buthe der auch ter Estenden auf der Gaffe. 14. Der Juren Mund ist einer Gerne von im treiben. 15. Ehre fer und der Vertren, aber im Seigen, und mußt beime Freundig Werten der Verken. 16. Werde den Deren, und höre die Werten der Verken in der Verken. 16. Werde den Deren, und höre die Werten der Verken in der beim Mund werden mit einach der der Verken der verachte die Klucheit der verachte der verachte der Gerne Werten. 18. Dem es mit der die Mehren, wod ust wird beimen Mundwoblig arabere. 19. Das die die die salich erinnen, dir zu gut. 20. Das die die die salich erinnen, dir zu gut. 21. Das die die die salich erinnen, dir zu gut. 22. Dae die die die salich erinnen, dir zu gut. 23. Denn der wird hand werden mit einachten der die der der der der der der der der der de		11. Mer ein treu Berg und liedliche Rede hat,	du nicht haben fannit; denn dasselbe macht	
12. Die Augen des Sverte der Verter vollter Rachts der Verter eter. 13. Auf Kante spricht Estert vollten greich eter. 14. Der Kante spricht Estert vollten geste eter. 15. A. Der Kante spricht Estert vollten geste eter. 16. C. L. V.		Non Fround ift der Ronig.		CARSIII
98. 16. 26. 18. 18. 20. 18. Serie des Decadifiers verteberen 13. Der * Faule fricht de Format 13. Der * Faule fricht der Format 14. Der Duren Mund fig * cine tiefe Grube 15. Aberdoeit flectbem Anaben im Dergen der die Ruthe ber Zucht wird fie ferne von im treiben. 15. Eden so der der und der wird fie ferne von im treiben. 16. * Wer dem Armen unrecht thut, daß feie den geben, und mangeln. 18. Dem es wird der Werte. 18. Dem es wird der Gafte der den geben, und mangeln. 18. Dem es wird der faule verlegen der der den geben, und mangeln. 18. Dem es wird der faule verlegen der den geben, und mangeln. 18. Dem es wird der faule verlegen der den geben, und mangeln. 18. Dem es wird der faule verlegen der den geben, und werben mit feinander der geben, der der den geben, der der den geben, der der den geben, der		1 10 Die Hugen des Derri Debuten quien		Lights (B)
refer. 3. Der Kaule spricht: Es ift ein Bowe braufen, ich möchterwürzet werben auf der Kaffe. 5. 2. 16. 2. 17. 2. 18. 2. 2. 18. 2. 2. 18. 2. 2. 18. 2. 2. 18. 2. 2. 18. 2. 2. 2. 18. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.		Rath: aber die Worte des Berachters verteh=		2) Sir. 14,
13. Der Faule pricity Est fein erweitenten der Gaige. 14. Der Guern Mund ist die ein tiefe Grübe in der Gerin und ver Gaige. 15. Lief der Gerin und der und der Grübe in der Gerin und der Gerin und der Gerin und der Grübe in der Gerin und der Gerin und der Grübe der Gerin und der		ref or		
for, id modiferenwirget werden auf der Gaste. 2. 2. 17 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 18 2. 2. 2. 18 2. 2. 2. 18 2. 2. 2. 18 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2	4) 2 96 13	13 Der & Raule ipricht: Confein Lowe orau=		IC DILY (III)
14. Der Huren Nanden im Herzensteren in der die Geren von der die Nanden im Herzensteren in 15. Thorbeit fectbem Knaden im Herzensteren in 16. Wer dem Armen unrecht thut, daß seiner die Nathe der Zucht wird sie erten von im treiben. 16. Wer dem Armen unrecht thut, daß seinen 16. Wer dem Armen under thut, daß seinen Zucht wird einen Deren, und höre die Worte dem geben, und mangel und einem Neise dem geben, und minnt ju. Derzen meine Lehre. 18. Denn es wird die Juriad die vorigen Grenzen und geben dicht auf die vorigen Grenzen und geben dicht auf die vorigen Grenzen und geben dicht auf die vorigen Grenzen in Werdert die Kingheit deine Necke. 18. Denn es wird die gurüch die vorigen Grenzen in werdert die Kingheit deiner Verdert der dem geben, und werden mit einander der den geben, und werden mit einander durch deinen Aunden vordet geste dem gewischen der Kaden und einer Derzen, der die den gesten der Verdert die das führt auch der Kaden und einer Derzen, der die	27 6. 20, 10.	fen ich mochte ermurget werden auf der Gaffe.	spricht: Is und trink; und sein Herz ist doch	
mem ber Herr ungaddig ift, der fallet drein. 3. Zigher in die der Bucht wird sie ferne von im treiben. 3. Zigher der Die Authe der Zucht wird sie ferne von im treiben. 3. Zigher der Die Authe der Zucht wird sie ferne von im treiben. 4. Zigher der Edge dem Edgen, und mangeln. 4. Sie des Die Wird wird bei der Edge dem die	5) c. 2, 10	14 Der Guren Mund ift seine tiefe Grube;	nicht an dir.	TO THE OWNER.
aber bie Nitthe der Armen unrecht flut, daß sei- de v. 5. 1 10. 22. 1 10. 23. 24. 1 10. 24. 1 10. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25	c. 5, 3.	mem ber Gerr unanabig ift, ber fallet brein.	8. Deine Biffen, die du geffen haft, mußt du	
aber bie Nitthe der Armen unrecht flut, daß sei- de v. 5. 1 10. 22. 1 10. 23. 24. 1 10. 24. 1 10. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25. 25	6.28, 27.	15 Thorheit freckt dem Knaben im Bergen;	ausspeien, und mußt deine freundliche Worte	
ihm treiben. 1 1. 2. 2. 1. 1. 2. 1. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.	The state of the state of	cher bice Ruthe ber Bucht mird fie ferne von	verloren haben.	
16. 29ce dem Armen unrecht thut, dap letter 6 wet de vielen schee, der wird auch einem Verter 6. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.	0) (. 10) 13.	ihm treihen	9. 3 Rede nicht vor des Narren Ohren; denn	3) c. 9, 8.
10. Artoe mind andeln. 11. Sen geben, und mangeln. 12. Meigebeine Ohren, und hote die Worte bet Weisen, und nimm zu herzen meine Lehre. 13. Denn es divid die faiglich erinnern, die vereige gehen, und nimm zu herzen meine Lehre. 14. Denn ihr die die behalten, und verben mit einander durch deinen Mund wohrt deinen Keinen Mund wohrt deinen Keinen Zohn muß dich solches kaglich erinnern, die zu den, die hohr die	7 5 9)	16 79Ber bem Irmen unrecht thut, daß fei=	er verachtet die Klugheit deiner Rede.	201
chen geben, und mangraft. 18. Denn es wird die ingelten, und die beite Borte ber Weisen und imm zu Gerzen meine Lehre. 18. Denn es wird die ingelt finn, wo die ingelten wirft bei dir behalten, und werben mit einander durch deinen Mundwohl gerathen. 20. Dabe ich dir snicht mannigfaltig vorgesthrieben mit Nathen und Lehren, die Die fiede kafted erinnern, dir zu der einem Kerten, die die fiede die der Nach der einem Kerten die	c. 14, 31.	not Bute niel morbe ber mirbauch einem Rei=	10. Treibe4 nicht zuruck die vorigen Gren=	4) c. 22, 28.
17. ** Reigebeine Dhren, und höre die Borte ber Weisen, und nimm zu herzen meine Lehre. 18. Denn es divid die fault thun, wo du sie wirth beinen Mundvoeld gerachen, etc. 29. Habeine Handbeinen Mundvoeld gerachen, 20. Habeinen Kachen und Lehren, 21. Daßichdie zeinen gewissen werd. 20. Habe ich die dichte auch Lehren, 21. Daßichdie zeinen gewissen werd. 21. Daßichdie zeigete einen gewissen Stennen, die die seinen, die die seinen gewissen werd. 21. Daßichdie zeigete einen gewissen werde, die dauch mein Heren siede den werdet auch werden. 22. 10 Beraube den Armen nicht, ob erwohl arm ist, und unterbrücke den Eenden nicht im Thor. 23. Denn der herr wird ihre Sache handeln, und verleich sich nicht zu einem grimmigen Mann, und balte dich nicht zu einem grimmigen Mann. 24. Geselle dich nicht zum 13 zornigen Mann, und balte dich nicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchtes seinen gewissen werden. 26. Seyn nicht beidenen, die 12 lihre Haben. 27. Denn wod wes nicht haben. 28. Terebe 13 nicht zurück die vorigen Grensach, und wird nicht vor den Une den in seinen Weiter und der werden wer einen Weiter und der werden wer einen Weiter und der werden werden wird die vorigen Grensach, und die Kenten und die vorigen Grensachen, und wird die vorigen Grensachen, und die Grensachen der	c. 17, 5,	then achen und manaeln.	zen, und gehe nicht auf der Baifen Ucter.	31371 3 44
ber Beifen, und nimm au Derzą meine Echt. 18. Denn es wird die fanft thun, wo du sie wirf bei dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mundwohl gerathen; 20. Habe ich die fassich erinnern, dir zu gut. 20. Habe ich die fassich erinnern, dir zu gut. 20. Habe ich die fassich erinnern, dir zu gut. 20. Habe ich die fassich erinnern, dir zu gut. 21. Daßiche ein gewissen gewissen ein gewissen wird ihn nicht töbten. 22. Daßich die gegee einen gewissen schaften durch der Wathe hauest, so darz einen die nicht im kort. 23. Dern der Hernen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im kloer. 23. Denn der Hernen gewissen mich terten eine Gele dein der heinen, die falle dich nicht zu einen Ausman abein, und wird ihre Gathe dam. 24. Geselle dich nicht zum 11 zornigen Mann. 25. Du möchtest seinen gemissen man in der wird die dein der heinen Gele die dich nicht zum einer wird die dein der zu eine Water eine Melen micht im Leen der die der der der der eine Wester micht die dein der zu einer Saster gemacht haben. 28. Trebe 19 nicht zurüch die vorsigen Grenen, und die dein der die der wird. 29. Siehest die	0) 0 5 1	17 8 Meige Deine Shren, und hore die Worte		September 1
18. Denn es wird die fanft thun, wo du sie wirst bein behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohl gevauthen; den der Auch einen Kandben zu zücht, und deine Obstein. 20. Habe ich die die die statich einen gewissen werden ihr nicht der Kutse hauest, so darf durch der Kutse hauest, so darf durch der Kutse hauest, so darf durch der Kutse hauest, so darf die steinen zu dicht ig. Lean wo u. ihn mit der Kutse hauest, so darf die steinen zu dicht ig. Lean wo u. ihn mit der Kutse hauest, so darf die steinen zu dicht ig. Lean wo u. ihn mit der Kutse hauest, so darf der ist. 20. Habe ich die seinen gewissen Grund der Watseheit, das durch und Lehren, die die die die die die die der Watseheit, das durch und der Watseheit, das durch eine Westen ihr nicht im Abor. 22. 10 Beraube den Armen nicht im Khor. 23. Denn der Hert wird ihre Sache handeln, und wird ihre Ambeln, und wird ihre Ambeln mit fit im Khor. 23. Denn der Hert wird ihre Sache handeln, und wird ihre Ambeln ihre wird ihre sache handeln, und wird ihre die mit halt wird die worden. 23. Denn der Hert wird ihre Sache handeln, und wird die den die zu mit zu zu micht im Westen werden. 24. Geselle die die die Kutse der Kutse kutse kutse hen wir ihr ihr auch der Kutse der Kutse kutse hen win mit nicht debten. 25. Wind sohn, 7 is du werten sich ein Wet recht ihr die dauch mein Herz schult werden sich ein Weten recht ihr die dauch mein Herz schult werden sich ein Weten werden. 25. Den motiv sier Ander der werden. 26. Seen nicht bei den gleenen, die die der wird. 27. Denn wo du es nicht halt zu bezahlen, so wird man bir der Schult bedien der werden. 28. Areibe 13 nicht zurch die vorzien Gren der werden. 29. Siehest der werden. 20. Siehest die werden. 21. Denn die Schuften was der der wird. 22. Weben der werden. 23. Lean bie Schuft die der werden. 24. Meil die die der werden. 25. Denn die Schuft die der werden. 26. Een nicht bedien der werden. 27. Denn wo du	0, 1. 0, 1.	ber Meifen und nimm zu herzen meine Lebre.		a Charle
wirst bei dir dehatten, und werden mit einander durch deinen Mundwohl gerathen; Daffdeine Hoffundwohl gerathen; 3ch muß dich folches täglich erinnern, dir zu gut. 2d. Hoffe den mit Vathen und Lehren, dir zu gut. 2d. Hoffe den mit Vathen und Lehren, der Walthe hauelt, jo dar dan ihn nicht töbten. 2d. Dafi dir zeigete einen gewissen Grund dan chinnes Vieren, die durch mit Vathen der Kuthe hauelt, jo dar dan die ihn nicht töbten. 2d. Dafi dir zeigete einen gewissen Grund dan chinnes Vieren sind froh, wenn deine Wideren, die durch mit Thor. 2d. Dafi dir dehat den Armen nicht, ob erwold arm ist 3 und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. 2d. Dem wer herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Hoffen der Muther der Armen nicht, wenn dein Wieren sind froh dicht zu einem Armen nicht der Verleiben. 2d. Geselle dich nicht zum 11 zornigen Mann. 25. Du möchtest seinen Wann enbeschen. 26. Seen nicht bedenen, die 12 ihre Hand verschafte deine Verschaften und Kir Schuld Wirze werden. 27. Denn wo durch eicht folgt zu besahlen, so wird man dir Schuld zu einem Jahren erweigen Grenen. 28. Treibe 13 nicht zurüch die vorigen Grenen. 29. Siehest durch der werden wegnehmen. 29. Siehest durch der werden wegnehmen. 29. Siehest durch der werden wegnehmen. 29. Siehest durch der wegnehme	Janes .	18 Denn es mird dir fanft thun, wo du fie		357 3
burd deinen Mundwohl gerathen Herrn. 19. Daßbeine Hoffmung spaffen Herrn. 20. Mabe ich foldze täglich erinnern, dir zu gut. 20. Hobe ich die Kathen und Lehren, 21. Daßich dir zeigete einen gewissen Gerundber Rachten und Vehren, 21. Daßich dir zeigete einen gewissen wissen der Kathen und Vehren, 21. Daßich dir zeigete einen gewissen wirden fünnteste den Einden nicht im Thor. 22. Veraube den Armen nicht, ob erwohl wich und wird ihre Untertreten und vertreten. 23. Denn ber Herr wird ihre Sache handen, und wird ihre Untertreter untertreten. 24. Sefelle dich nicht zum II zeinen Mann. 25. Du möchteft seinen Weg sernen, und dein Wegen erben, wich die Kellenen, die Vilkre. Hand die Wegen werden. 26. Eep nicht bestenen, die Vilkre. Hand verschie wird ihre Schulb Bürge werden. 27. Denn wo du es nicht haft zu bezahlen, die Wegen wird die vorigen Gerensen, die Wegen werden. 27. Denn wo du es nicht haft zu bezahlen, die Wegen werden. 28. Treibe is nicht zurücht die vorigen Gerensen, die Wegen werden. 29. Siehelf worden werden wegen werden. 21. Denn wo du es nicht haft zu bezahlen, die Wegen werden. 22. Geborche Verlam Baeter und beste gest der nen Wann endelich in sein werden wird nicht fehren. 28. Treibe is nicht zurüch die vorigen Gerensen, die Wegen werden. 29. Siehelf do der der der gemacht haben. 29. Siehelf do der		mirft hei bir behalten und merden mit einander	ren zu vernunftiger Rede.	WALL .
19. Daß deine Hoffnung seyausden Herrn. Ich muß dich sich zeigete eine gewissen mit Nathen umd Eehren, 21. Daß ich die zeigete einen gewissen Sernn, 21. Daß ich die zeigete einen gewissen schen, 22. 10 Beraube den Armennicht, ob erwohl am ist und unterbrücke den Elenden nicht im Thor. 23. Denn der Herr wird ihre Sache han- bein, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Geselle dich nicht zum em grimmigen Mann, 25. Du möchtest schen Eeg sernen, und dein 18. Denn es wird dir hern gerigen und 26. Sen nicht zumäch die vorigen Gren- zeiget. Auch in Schen werden. 27. Denn wodu es nicht hast zu begalben, 28. Treibe 13 nicht zurück die vorigen Gren- zen, die den Zeigen auch baben. 29. Siehest du 14 einen Mann enbelich in sei- bein Mater und für Schulb Bürge werden. 21. Denn die Schussen werden was erchtiste. 20. 10 Seen nicht zumäch ben Werten und bein gege mein gebun, und bein ein Beste unter dir werden werd	C. F.	burch beinen Mund mohl gerathen;	13. Laß bnicht ab den Knaben zu zuchtigen;	5) c. 13,24
Id muß dich solches täglich erinnern, dir zu zut. 20. Habe ich die snicht mannigfaltig vorgefehrieben mit Nathen und Lehren, 21. Daß ich dir snicht mannigfaltig vorgefehrieben mit Nathen und Lehren, 21. Daß ich dir zeigete einen gewissen Grunder Kahren ich die der Wahrler daß durcht answorten könnteste Verleich und ber Wahrler daß durcht answorten könntesten, die dich seinen Neten, die dich seinen nicht im Ahre. 22. Verleich die die die scheen eine Gemben nicht im Ahre. 23. Derm der Herr wird ihre Sache handen, und wird ich einen Weg sernen, und die seine Setzen wird ich einen Weg sernen, und die sein Setzen wird ich einen Weg. 24. Geselle dich nicht zum 11 zornigen Mann. 25. Du möchet seinen Weg sernen, und die sein Setzen wird ich seinen Weg. 20. 10 Setzen sie der wird die vorigen Verzeich in die Auftern und die seinen Weg. 20. 10 Setzen wird ich er die Verzeich seinen Weg. 20. 10 Setzen wird ich er deut Verzeich seinen Weg. 20. 10 Setzen wird ich er deut Schlermern. 21. Denn die Sauser und Schlermer 11 verzeich seinen und sie delt wird. 26. Giebest der mit Wegenechten. 27. Denn wo du es nicht basen. 28. Terebe 13 nicht zurück die vorigen Verzeich seinen Water nicht, wenn ich alt wird. 29. Siehest is nicht zurück die vorigen Verzeich seinen Water nicht, wenn ich ein Wester wird dich seinen Water nicht, wenn ich ein Wester wird dich seinen Water nicht, wenn ich ein Wester wird dich wer einen Wessen wird dich ein Western sie ein Wessen wer der wird die keinen Water die wer der der wird die vorigen Verzeich sein Schlermern. 21. Denn die Sauser und Schlermer 11 verzeich sein Schlermern. 21. Denn die Sauser und Schlermer 11 verzeich seine Western sie delt wird. 22. Sieher der der der der der der der der der wird die vorigen Verzeich seine Western und Schlermern. 23. Verlieben der der der der der der der der der wird die vorigen Verzeich seine Western und Schlermern. 24. Gesehe beine Verzeich der	0 00521.5	10 Dagbeine , hoffnung sen auf ben herrn.	benn wo du ihn mit der Ruthe haueft, fo barf	Gir. 30, 1,
3. Dem der Herrefteruntertreten. 23. Dem detfte inen Wegleren, wob der Vergerniße mem gelde in der Wegleren der Wegleren der Mehrer der Angernischen micht im Ahor. 23. Dem der Herrefteruntertreten. 24. Geselle dich nicht zum 1 zornigen Mann. 25. Du möcktest einen Wegleren, und dein Wegler einen Wegleren, die der Vergerniße empfahen. 26. Son nicht beiden, die vorden Vergerniße enden, und der Sächer unter der Vergerniße enden, die Vergerniße enden der Wegler der Vergerniße enden der Vergerniße ende Vergerniße e	p	Sch muß dich folches tholich erinnern, Dir zu	man ihn nicht todten.	1C.
20. Habe ich dir snicht mannigfaltig vorgeffrieden mit Nathen und Lehren, 21. Daß ich dir zeigete einen gewissen gewissen der Wahren, der Wisser der Wird in der Wahren der Wahren nicht, ob erwohl denen, die die die henen nicht im Khor. 21. Denm der Hert wird ihre Sache handeln, und wird hielt dich nicht zu einem Am 1. Januar der Western wird nicht einem Weg sernen, und dein wehren wird nicht einem Weg sernen, und dein wehren. 23. Dem der Hert einen Weg sernen, und dein vergene mern. 24. Geselle dich nicht zum 11 zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem Weg sernen, und dein wehren wird nicht sehn. 25. Du möchtest seinen Weg sernen, und dein wehren wird nicht ehlen. 26. Sen nicht beinen, die seinen Am endelich in seinem Wester unter dir wergene Wester. 27. Denn wo dus sinicht zurück die vorigen Grene, und dein weiten und für Schulb Bürge werden. 28. Teiebe 13 nicht zurück die vorigen Grene, und weisen Watter nicht, wenn ich werden werden werden. 29. Siehest du 12 einen Mann endelich in seinem Wester unter dir werden werden werden werden werden werden werden. 29. Siehest du 12 einen Mann endelich in seinem Wester nicht vor den Uneblen stehen. 20. Wenn der Wester unter der werden. 21. Denn die Saufer und Schlemmer 11 verzarmen, und ein Schlafter und Schlemmer 12 verzarmen, und ein Schlafter und Schlemmer 12 verzarmen, und ein Schlafter und Schlemmer 13 verzarmen, und ein Schlaften Wutter streiber 13 nicht zurüch die vorigen Grene, und dein Wester und Schlemmer 13 verzarmen, und ein Schlaften wird schlaften wird in Schlaften wird in Schlaften wird in Schlaften wird in S	The state of		14. Duhaueftihnmit ber ? Ruthe; aber buer-	6) c. 22, 15.
fdrieden mit Nathen und Verlen, 21. Daßiddir zeigete einen gewissen Grund ber Wadrheit, daß durecht antworten könntest denen, die did senden? 22. 10 Beraube den Armennicht, ob erwohl arm ist ind unterdrücke den Elenden nicht im Thor. 23. Denm der Hertreteruntertreten. 24. Geselle dich nicht zu einem grimmigen Mann, wid blate dich nicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchtest seinen Mösg sernen, und dein mer Seele Vergerniß empfahen. 26. Sep nicht beidenen, die Vilher Hand die worigen Gren- dassen und für Schuld Kücken dich in die mer Seele Vergerniß empfahen. 27. Denn wo du es nicht hast zu bzzahlen, so wird man dir dein Wette unter dir wegnehmen. 28. Teibe 13 nicht zurück die vorigen Gren- gen, die deine Wäter gemacht haben. 29. Siehest du nicht worden Uneblen stehen, und wird wie einen Water die worigen Gren- gen, die deine Wäter einen Mann endelich in sein sold zurücken. 29. Siehest du nicht zurück die vorigen Gren- gen, die deine Wäter en wird die vorigen Gren- gen, die deine Wäter unter dir wegnehmen. 29. Siehest du nicht zurück die vorigen Gren- gen, die deine Wäter en wird die konton 29. Siehest du nicht zu einen Mann endelich in sein mem Geschäfte, der wird die vorigen Gren- gen, die deine Wäteren wird die kleiber hast, der eine Western wird ihre Gache han der eine Western wird die senten und der eine Western wird die senten Gesten und des einen Western sich die senten genebmen. 29. Siehest du nicht zu einen Mann endelich in sein men Geschäfte, der wird die vorigen Gren- gen, die deine Water nicht seiner Mann 28. Teibe 13 nicht zurück die vorigen Gren- gen, die dein Gestern und Schlemmer 11 ver- armen, und ein Schleren westen wertigen Wuter reagen. 22. Gesporche 12 deinem Water nicht, wenn tie alt wird. 23. 13 Kaufe Washreit, und verkaufe seinen Atter 24. Ein 13 Vater des Gerechten steuet sein werden werden werten Western sich in die men Geschäfte, der wird die vorigen Gren- gen die wie Kaleber hen die Geschafte, der mich ver- armen, und ein Schleren werten. 23. 13 Kaufe Washreit, und verschen Water he	THE LOUIS	90 Sohe ich bir'snicht manniofaltig porge-		30210
21. Daßich dir zeigere einen gewissen Grund ber Wahrheit, daß durch track denen, die dich seinen, die dich seinen Armennicht, ob erwohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. 22. 10 Veraube den Armennicht, ob erwohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. 23. Denm der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Seselle dich nicht zum 11 zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem gemenmen Mann, und halte dich nicht zu einem gemenmen werden. 25. Du möchteß seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergernis empfahen. 26. See micht deit denen, die 12 ihre Hand verschaften und sin Echten und für Schulb Wirge werben. 27. Denn wo dues nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Westen unter dir wegnehmen. 28. Treibe 13 nicht zurück die vorigen Verenach, die die die die die dich zu einen Mann endelich in seiner Seichest, zuch und Verachte deine Mutter nicht, wenn in Easter vor der Weiner Stater, der die der die der unde Verland. 29. Siehest dur zeinen Mann endelich in seiner Seicher deinen Water deinen Westen freuen, und wird und Verschaft, zuch und Verland. 29. Siehest dur der vor den Kehle, willst der wird vor den Uneblen stehen. 20. Westen Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen Bater und deine Mutter nicht, wenn in die Seich mir, mein Sohn, 15 dein Westen. 23. Wenn dur die Gewich der wird vor den Kehle, willst durüber. 24. Wein 14 Auch mein Herrandy gut sehn ehn wein weine Weiner wird die feinen Westen. 25. Du möchteß seinen Seinern, und die Seinen Water der wird vor den Uneblen stehen. 26. Gewicht der der Wetzen. 27. Denn die Seine Water, der wird vor den Kehle, willst der wird. 28. East der des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen Auber, und bie Kehlenderin ist eine Meise Grube, und die Geber der der der der der der der der der d		Edwichen mit Rothen und Pehren.	15. Mein Sohn, 7 fo du weife bift, fo freuet	7)c. 27, 11.
ber Mahrheit, daß durecht antworten konntel benen, die dich seinen, die dich seinen? 22. 10 Beraube den Armen nicht, ob erwohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. 23. Denn der Hert wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Geselle dichnicht zu einem grimmigen Mann, und halte dichnicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchtest seinen Weg lernen, und dein, und halte dichnicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchtest seinen Weg lernen, und dein, und bein Sachen wird dich bein. 26. Sep nicht beidenen, die 12 ihre Hand verachte deine Mutter nicht, wenn bie wird nuch seine Water und Schlemmern. 27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird mandir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe 13 nicht zurück die voorigen Krenzen, wied die werten Schlemmern. 29. Siehest dur die inen Mann endelich in seine Weiter, die wird. 23. Is sauft wird die voorigen Krenzen, wied ein Schlemmern. 21. Denn die Saufer und Schlemmer 11 verzahlen. 22. Gehordes deine Water nicht, wenn tie alt wird. 23. Denn der Gent die hanzen wird dich benn Schlemmer 11 verzahsen. 26. Sep nicht versche den Schlemmer 12 verzahsen. 27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird wird die voorigen Krenzen. 28. Treibe 13 nicht zurück die voorigen Krenzen. 29. Siehest dur der den Water die werten wird nicht seine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 20. 10 Sep nicht der den Schlemmer 11 verzahsen. 21. Denn die Saufer und Schlemmer 11 verzahsen. 22. Gehordes de hem Watter nicht, wenn tie alt wird. 23. 3 Aus der Water de Watter nicht, wenn tie alt wird. 23. 13 Kaufe Wahrheit, und verkalfe steinelt, wild wird. 24. Sin der Water die werten eine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 23. 13 Kaufe Wahrheit, daß geseuget hat, ist frohlich verber des Gerechten freuet sich, und wer einen Wessen. 25. Las sind. 26. Sep nicht verden Water der Watter nicht, wenn tie alt wird. 27. Denn die Guster und Schlemmer 11 verzah der werden der der werden Watter nicht, wenn tie alt wird. 28. 13 saufe Wahrheit, und veracht		of Defich bir rejoete einen gemiffen Grund		
tenen, die dich seinen? 22. 10 Beraube ven Armennicht, ob erwohl arm ist 3 und unterdrücke den Elenden nicht im For. 23. Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird live Untertreter untertreten. 24. Geselle dich nicht zum 11 zeinem Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchtest seinen Weg lernen, und dein wich man dir Schuld Bürge werden. 27. Denn wo du es nicht hasten. 28. Treibe 13 nicht zurück die werden. 29. Siehest du, und werdende dein Witter nicht, wenn werden Witter nicht, wenn Westen, und wird die vor den Unedlich in seinem Wester und werden werden. 29. Siehest du, und werdende dein Wutter nicht, wenn werden Witter nicht, wenn werden Wester und worden Konigen stenson, in merke, wen du vor die alt wird. 21. Denn wo die ein Argen merken. 22. Gehorche 2 deinem Water, der dich gezeuset hat, ist fröhlich werden Water nicht, wenn wer einen Westen und Westender und Westender und Westender wirden. 29. Siehest du, und werdende deine Mutter nicht, wenn wer einen Westen werden werde	A NOTE OF	han Wahrhait handurecht antworten konntest		Story &
17. Deins Herzfolge nicht ben Sindern, son den schler, son den schler wird indet schler wird indet schler wird indet schler wird indet schler. 23. Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Geselle dich nicht zum 11 zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann, und halte dich nicht zu einem Neckler wird der deinen der Gele diergerniß empfahen. 25. Du möchtest sienen Weg sernen, und deinem Ses schler wird der den mehrer Gele Argerniß empfahen. 26. Sen nicht schled Herren. 27. Denn wo du es nicht haben. 28. Treibe 13 nicht zum de die vorigen Grendern und deit die vorigen Grendern und der deine Water nicht, wenn is alle wird. 29. Siehest die 12 ist einen Mann endelich in seinen Seichert, zucht und Verstand. 29. Siehest die vorigen Grendern wird die vorigen Grendern und der die der der der und der die vorigen Grendern und der die		Same Sie Sich fondon?		
arm ift; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. 23. Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Gefelle dich nicht zum 11 zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchteft seinen Weg lernen, und deinner Seele Aergerniß empfahen. 26. Sey nicht beidenen, die Vihre Hand verschieften und Schlemmer 11 verzchieften und sie sich thaft zu bezahlen, so wird man dir dein Wette unter dir wegnehmen. 28. Treibe 13 nicht zurück die vorigen Grenzchieften Water gemacht haben. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Bater gemacht haben. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Wetfland. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Wetflach beinen Water gemacht haben. 29. Siehest du 15 micht zurück die vorigen Grenzchieften und werdate deine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Wetflach einen Water gemacht haben. 21. Denn die Saufer und Schlemmer 11 verzamen, und ein Schleften Wutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Wetflach einen Water fland. 29. Siehest wird und verähle deinen Wutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest wird und verähle deinen Wutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest wird und verähle deinen Water, der dich gestuge Wethan, und verähle deine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest wird und verähle deinen Water, der dich gezeuget hat, ist siehen Westfland. 20. Siehest und verähle deinen Water nicht, wenn tie alt wird. 20. Siehest und verähle deinen Water, der die deine Wutter nicht, wenn tie alt wird. 20. Siehest und verähle deinen Water, der die keiner Water nicht, wenn tie alt wird. 20. Siehest und verähle deine Wutter nicht, wenn tie alt wird. 21. Lenn die Saufer und Schlemmer 11 verzamen, und der deine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 22. Behorche 12 beinen Bater, der die heider gezeuget hat, ist soll eine Water land deine Wutter nicht, wenn tie alt wird. 23. Treibe 13 nicht zurück die vorigen Grenzamen, und	10) n 16	20 10 Barguhe ben Irmen nicht, ob er wohl	17. Dein & Berg folge nicht ben Gundern, fon=	8) c. 24, 1.
Thor. 23. Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Seselle dich nicht zum ¹¹ zornigen Mann, 25. Du möchtest seinem grimmigenMann. 25. Du möchtest seinen Weg sernen, und dein nud seine Seele Vergerniß empfahen. 26. Sey nicht bei denen, die ¹² ihre Hand verhaftzu einem grimmigen Wenter wird der dein Bette unter die wegnehmen. 27. Denn wo du es nicht hast zu dezahlen, so wird man die Schlefte du ¹⁴ einen Wann endelich in seine Wetter unter die wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Watter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschorde ¹² deinem Water, der dich gezeuschen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschorde ¹² deinem Water, der dich gezeuschen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschorde ¹² deinem Water, der dich gezeuschen seine Mehren. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschorde ¹² deinem Water, werd die der wird. 20. ¹⁰ Sen nicht unter den Saufern und Schlemmer ¹¹ verzarmen, und ein Schleser mußzerissen Kleider tragen. 21. Denn die Saufer und Schlemmer ¹¹ verzarmen, und ein Schleser mußzerissen Kleider tragen. 22. Gehorche ¹² deinem Water, der dich gezeuschen sie alt wird. 23. ¹³ Kaufe Wahrheit, und versaufe seine Mutter nicht, wenn wer einen Weisen Werten. 23. ¹³ Kaufe Wahrheit, und versaufe seine Mutter sied, wid eat wird. 24. Ein ¹³ Water des Gerechten freuet sied, wid wir einen Weisen werten. 25. ¹³ Kaufe Wahrheit, und versaufe seine Mutter nicht, wenn wer einen Weisen werten. 26. Seieh mit vorte. 27. Denn wo du es nicht hast zu einen Mann endelich in seine werten. 28. Tuch wir schlester muß gerverissen Kleider tragen. 29. Gehorche ¹² deinem Water, der dich gezeuschen seine Mutter nicht, wenn wer einen Weisen werten. 21. Lenn die Saufer muß gesteuten wir den wir wichte dein Mutter nicht wersauschen. 22. Gehorche ¹² deinen	10, 0. 10.	am ift . und unterbriche ben (Flenden nicht im		10.
23. Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreteruntertreten. 24. Seselle dich nicht zu einem grimmigen Mann, und halte dich nicht zu einem Weinem Mann. 25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deinem Sein den Herren. 20. 10 Sey nicht unter den Säufern und delenmer 11 verziert seine und für Schuld Bürge werden. 27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird wan die deine Water einen Wegenemen. 28. Treibe 13 nicht zurückt die vorigen Grenzen, die deine Water gemacht haben. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seizen. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seizen werden, und wird nicht vor den Unedlen siehen, und wird nicht vor den Unedlen siehen. 19. Odre zu in den Weg. 10. 10 Sey nicht unter den Säufern und Schlemmer 11 verzichten. 20. 10 Sey nicht unter den Säufern und Schlemmer 11 verzichten. 21. Denn die Säufer und Schlemmer 11 verzichten. 22. Gehorche 12 deinem Vater, der dich gezeuzert auch verachte deine Mutter nicht, wenn is alt wird. 23. 13 Kaufe Wahrheit, und versäufe sein nicht, ist schlich jund wer einen Weisen gezuget hat, ist schlich der dein wirden. 24. Sin 14 Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezuget hat, ist schlich der dein wer einen Weisen gezuget hat. 25. Läß sich deinen Augen meine gen werden, und die deinen Mugen meine Gehlaften. 26. Sen nicht unter den Säufern und verzigen. 27. Denn die Säufer und Schlemmer 11 verzigen. 28. Treibe 13 nicht zurückt die vorigen Grenzen. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seizen. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seizen werden, und werden Wutter nicht, wenn wie alt wird. 23. 13 Kaufe Wahrheit, und versäufe seinen Mutter nicht, wenn wie alt wird. 24. Sin 14 Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezuget hat, ist schleiten werden, und die heinen Augen meine Gehlaften. 26. Sieh mit von den Uneden seinen werden, und die heinen Augen meine Gehlaften und gezugen der der werden, und die heinen Augen meine Gehlaften und gezugen. 26. Gie den der weisen Westen werden, und	42 30 75			
beln, und wird ihre Unterreter unterreteren. 24. Geselle dich nicht zu einem grimmigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchteft seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfahen. 26. Sey nicht beidenen, die ¹² ihre Hand verschaften und sich seinen und hür Schulb Bürge werden. 27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man die deine Water deine Mutter nicht, wenn zen, die deine Vater gemacht haben. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Water gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seize gethat, und verachte deine Mutter nicht, wenn zen, die deine Water gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seize gethat, und verachte deine Mutter nicht, wenn zen, die deine Vater gemacht haben. 29. Siehest das geden Grenzen Grenzen, den die deine Matter siehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 21. Denn die Säuser und Schlemmer ¹¹ verzaren, und ein Schlemmern. 22. Gehorche ¹² deinem Vater, der wird, wenn zen, die deine Mutter nicht, wenn zen, die deine Water nicht, wenn zen, die deine Water nicht deine Mutter nicht, wenn zen, die deine Water nicht werfause sieheit, 3ucht und Verstaufe sienicht, Weischeit, 3ucht und Verstaufe sienicht, Weischeit und Verstaufe sienicht, wenn wer einen Weischeit und verschete deine Mutter nicht, wenn zeichen Weischeit und Verstaufe sienicht. 23. ¹³ Raufe Wahrheit, und Verstaufe sienicht, wenn zeichen Weischeit und Verstaufe sienicht. 24. Ein is Vater des Gerechten freuet sich, wie als wirter der wird. 25. Läß sich die Verstaufe sienen Weischen, und frichlich einen Weische dein Wutter nicht, wenn zeichen Weische Weischen, und beibeiben dein Wutter nicht, wenn zeichen, und beibeiben dein Werten. 2		29 Dam har Garr mirt ihre Sache han=		9) c. 24, 14.
24. Gefelle dich nicht zu einem grimmigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann. 25. Du möchteft seinen Weg lernen, und deiner Seele Alergerniß empfahen. 26. Sen nicht bei den Sey nicht unter den Säufern und Schlemmern. 27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Teribe is nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Water nicht, wenn bie deine Wäter gemacht haben. 29. Siehest du is einen Mann endelich in seizen, wie deine Water der Water der Western, wie den Western der, die deine Water der Gerechten freuet sich, und wer einen Wessen, und wer einen Wessen, die deine Mutter nicht, wenn bie deine Water nicht, wenn bie des Gerechten freuet sich, und wer einen Wessen, die deine Mutter der Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Wessen, die deine Mutter nicht, wenn bie den Water der Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Wessen, die deine Mutter der Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Wessen, die deine Mutter den Water der wieden. 20. Siehest der und Schlemmer 11 verzamen, und ein Schlemmern. 21. Denn die Säufer und Schlemmer 11 verzamen, und ein Schlemmern. 22. Gehorche 12 deinem Water nicht, wenn tie alt wird. 23. 13 Kausse Wahreit, und versaufe beine Mutter der Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Weissen gestuget hat. 23. 13 Kausse Wahreit, und versaufe deine Mutter freuen, und fröhlich seinen Water und deine Mutter den Wessen. 23. 13 Kausse Wahreit, und verlaufe sie nicht, Wessen der der wie einen Wessen. 24. Ein 14 Vater des Gerechten steut sied wird. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter den Wessen. 26. Sieb mir, mein Sohn, 16 deine Water der den wird. 27. Denn 16 edu men Water nicht, wenn tie alt wird. 28. Tud 17 Sauft und eine Water nicht, wenn de deine Water des Gerechten steut wird. 29. Siehest den in die seine Mahre. 20. Siehest wird.	CAVAGR	Sale and mire three Untertreter untertreten.		an and a
und halfe dichnicht zu einem grimmingen Mann. 25. Du möchteft seinen Weg lernen, und deise Wesele Aergerniß empfahen. 26. Sey nicht beidenen, die ¹² ihre Hand verschieften und sie Schlemmern. 27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, den die deine Wäter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschäfter, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vorden Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ sieset und vorden Königen stehen, und wird nicht vorden Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ sieset und vorden Königen stehen, und wird nicht vorden Unedlen stehen. Seisheit, Zucht und Berstand. 24. Gin ¹⁴ Bater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich drüber. 25. Laß sich deinen Ater und deine Mutter freuen, und fröhlich seinen Augen meine Kenze, und fröhlich seinen Augen meine Kenze, und seine Such eine Mutter freuen, und fröhlich seinen Augen meine Kenze, und seine Such eine Mutter freuen, und seine Mutter sied, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich drüber. 26. Sie b mir, mein Sohn, ¹³ dein Kenze, und brüber. 27. Denn sie Saufer und Schlemmer ¹¹ verzarmen, und ein Schlafer mußzerzischen Mutter nicht, wenn sie alt wird. 28. Treibe ¹³ nicht zuhren Water nicht, wenn sie alt wird. 29. Siehest dund Water siehen Mutter nicht, wenn sie alt wird. 21. Denn die Saufer und Schlemmer ¹¹ verzarmen, und ein Schlafer mußzerzischen Mutter nicht, wenn sie alt wird. 22. Sehordehe Water nicht, wenn sie alt wird. 23. ¹³ Raufe Wahrheit, und Verlahe deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. 23. ¹³ Raufe Wahrheit, und Verlahe Water siehen Mutter nicht, wenn sie alt wird. 24. Gin ¹⁴ Bater des Gerechten seuet sich wird. 25. Laß siehe dund wird. 26. Sie b mir, mei n Sohn, ¹⁵ dein. 27. Denn sie Gehorde ver den. 28. Tud siehen Water nicht, wenn sie alt wird. 29. Siehest vund veradyte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. 20. Siehes	447 - 00 00	04 Gatalla Sich nicht zum 11 zornigen Mann.		
25. Du möchteft seinen Weg lernen, und deiner Schlemmern. 26. Sey nicht beidenen, die ¹² ihre Hand verschäften und für Schuld Bürge werden. 27. Denn wo dues nicht haft zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Wäter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinen Geschäfte, der wird vor den Adnigen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du schlekt mit einem Hater, der dich gezeusethat. 20. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschhäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du schlekter mich Schlekter mich gezeusethat. 22. Gehorche ¹² deinem Bater, der dich gezeusethat, und versachte deine Mutter nicht, wenn wie alt wird. 23. ¹³ Raufe Wahrheit, und versaufe sien icht, wend wer einen Westschaft, zucht und Versächten freuet sich, und wer einen Westschen gezeuget hat, ift fröhlich drüber. 25. Paß sich deinen Vater, der dich gezeusethat, wie alt wird. 26. Gie b mir, me in Sohn, ¹⁶ dein drüber. 27. Denn wo due schlekter wird vor den Unedlen stehen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, und wer einen Westschaft und versaufte beine Mutter nicht, wenn wie alt wird. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, und versachte deine Mutter nicht, wenn wie alt wird. 29. Siehest du ¹⁴ Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Westschaft und beine Mutter freuen, und fröhlich senn Water nicht, wenn die vie ein versaufte deine Mutter nicht, wenn wie alt wird. 28. ¹³ Lu Weinsch de den Westschaft und versachte deine Mutter nicht, wenn wer alt wird. 28. ¹⁴ Ein ¹⁴ Water des Gerechten steuet sich wird. 29. Ciehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinen Weisen wersante deine Mutter nicht, wenn wer alt wird. 20. ¹³ Lu Weissch wird und versachte deine Mutter nicht, wenn die alt wird. 21. Denn die Saufer und Schrieben deinen Weisen wir alt wird. 22. Gehorde ¹⁴ Water des Gerechten wir alt wird.	11) 6.29,22.	und halte dich nicht zu einem arimmigen Mann.		0) Euc. 21,
ner Seele Aergerniß empfahen. 26. Sey nicht beidenen, die ¹² ihre Hand verschaften und für Schuld Bürge werden. 27. Denn wo dues nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, zen, die deine Väter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ süssest und siese überen, so werden, und wer einen Water des Gerechten freuet sich, und wer einen Westend. 24. Ein ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Westend. 24. Ein ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Westend. 24. Ein ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Westen, wid sprücer. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter steven, und fröhlich seyn, die dien Aug en meine Gege wohl gefalten. 26. Sieb mir, mein Schlemmer ¹¹ verzarmen, und ein Schlassen wirden wirden. 27. Denn so die Schen Wester werden. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, werden werden werden werdet deine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen werden, und wer einen Werstaufe sienicht, Wester des Gerechten freuet sich, und wer einen Wester und deine Mutter siehen. 26. Sie b mir, mein Schlassen werden, und brüchter nicht, wenn tie alt wird. 26. Sie b mir, mein Schlassen werden, und sprüchten stehen werden werde		05 Dy machtaft feinen Meg fernen und Dei-		34.
26. Sey nicht beidenen, die ¹² ihre Hand ver- haften und für Schuld Bürge werden. 27. Denn wo du es nicht haft zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Gren- zen, die deine Väter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen ste- hen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ sitzest und vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ sitzest und issest und deine Mutter siehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ sitzest und issest und deine Mutter siehen, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist frohlich drüber. 25. Laß sich deinen Lagen meine haft, 26. Sie mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Serz; und laß deinen Augen meine Bege wohl gefallen. 28. Auch ¹⁷ lauert sie eine Grube, und die Chebrecherin ist eine enge Grube, und die Chebrecherin ist eine enge Grube. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich den. 29. Siehest du ¹² eine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 21. Sehorche ¹² beinem Vater, der dich gezeuge gethat, und verachte deine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 22. Gehorche ¹² beinem Vater, der dich gezeuge gethat, und verachte deine Mutter nicht, wenn tie alt wird. 29. Siehest du ¹³ aucht und Verstaufe sienicht, 313 c. 4. 29. Eichest du ¹⁴ einen Mann endelich in sei- ben, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 24. Ein ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen Weisen Wutter freuen, und fröhlich senn Ungen meine Bege wohl gefallen. 20. Dein de siene Mutter siedt wird. 21. Cen ¹⁴ Vater des Gerechten seines sienes		non Santa Managenia amnfahan		11) Euc. 15,
haften und für Schuld Bürge werden. 27. Denn wo dues nicht haft zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Bäter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 20. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 21. Sie such und Versachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizens. 21. Sie such und Verstaud. 22. Gehorche ¹² deinem Vater, der wicht wenn sie alt wird. 23. ¹³ Kaufe Wahrheit, und versaufe sie nicht, wenn sie sie seisheit, Jucht und Berstand. 24. Ein ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen Wutter sie einen Weisen Mutter sie einen werinen Weisen werden, und brüher. 25. Laß sich de inen Vagen mein e Sege wohl gefallen. 26. Gieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Sege wohl gefallen. 27. Denn ¹⁶ eine Hurgen mein e Wege wohl gefallen. 28. Auch ¹⁷ lauert sie eine Mäuber, und die Techen unter den Menschen samelt sie zu sich wird. 28. Juch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Techen unter den Menschen samelt sie zu sich wird. 29. Laß sich de wird. 20. Laß sich de wird. 20. Laß sich de wird. 21. Laß enn du ¹ sitest und isself mit einem Weisen Weisen Mutter sich, und der einen Weisen Wutter sich, und der einen Mutter sich, und der einen Weisen werden, und brüher. 21. Laß enn du ¹ sitest und isself wird. 21. Laß enn du ¹ sitest und isself wird. 22. Laß sich de wird. 23. ¹³ Kaufe Wahrheit, und verachte deine Mutter nicht, werden wird. 24. Ein ¹⁴ Bater des Gerechten steuet sich, und der sich wird. 25. Laß sich de wird. 26. Gieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Sich wird. 26. Gieb mir, und vie die werden wird. 27. Denn ¹⁶ eine Hurgen werden wird. 28. Auch ¹⁷ Lagen wird. 29. Ciehest wird. 20. Laß sich wird. 20. Laß sich wird. 20. Laß sich	10) 4 11 15			13. 14.
27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe 13 nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 12. Senn du 1 siesest und issesse der einen Water die Wutter siehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 13. Cap. 23. 14. Sein st. 15. Sein de deine Väter gemacht haben. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wer einen Werstande stehen stehen. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seinem Geschieft, 3ucht und Verstaufe sie nicht, Weisheit, aucht und Verstaufe sie nicht, Weisheit, aucht und Verstaufe sie nicht, Weisheit, und wer einen Weishen Wutter sie nicht, Weisheit, aucht und Verstaufe sie nicht, Weisheit, und Verstaufe sie nicht, Weishei	c. 17, 18.	4 often and fin & dull Rive morden		186315
wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. 28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Wäter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die deine Wäter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die deine Betten der deine Werkand. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die alt wird. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die alt wird. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die alt wird. 20. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die alt wird. 21. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen, die alt wird. 22. ¹³ Rause Wahrheit, und verkaufe sie nicht, wenn seise seiseheit, Zucht und Berstand. 24. Sin ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist ströhlich drüber. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seinen Augen meine Hast. 26. Sieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Heren, de gezeuget hat. 26. Sieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Heren, de gezeuget hat. 27. Denn ¹⁶ eine Husen Wusern und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu hat. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu hat. 29. Siehest wird. 20. Siehest wird. 20. Siehest wird. 21. Weis st. 22. Laß sich twird. 23. ¹³ Rause Wahrheit, und verkaufe sie nicht, ween die nicht, ween die nicht. 24. Sin ¹⁴ Vater des Gerechten de inch seien wet einen Weisen Water des Merchen unter des Mutter sich, und wer einen Weisen werden, und beine Mutter freuen, und fröhlich brüber. 25. Laß sich twird. 26. Sieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Sohn, ¹⁶ dein Water des Gerechten siehes werden und wer einen Weisen Water des Gerechten des Gerechten des Gerechten des Gerechten siehes wirden. 26. Sieb mir, ver in Sohn, ¹⁵ dein Water des Gerechten siehes werden werden werden wirden wirden wirden werden wir des des Gerechten siehes werden werden werden wirden wir des des		Dullen und the Charle Sarge were		12) c. 1, 8.
28. Treibe ¹³ nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen Gescheit, Zucht und Verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verkauf. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen Gescheit, Zucht und Verkauf. 29. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen seisheit, Zucht und Verkauf. 20. Siehest du ¹⁴ einen Mann endelich in seizen seisheit, Zucht und Verkauf. 24. Sin ¹⁴ Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist stöhlich drüber. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seinen Augen meine Hast. 26. Sieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Serz; und laß deinen Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn ¹⁶ eine Hure siese Grube, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie alt wird. 29. Siehelt du ¹⁸ einen Werkaufe sie nicht, ¹³ c. 4. 29. Siehelt du ¹⁸ Bater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen Weisen werden. 29. Laben du ¹⁸ Begen wohl gezeuget hat, ist stöhlich drüber. 26. Sieb mir, mein Sohn, ¹⁵ dein Sessen weinen Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn ¹⁶ eine Hure sienen Weisen werden, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen ster und beine Mutter freuen, und fröhlich drüber. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen der micht. 29. Cehreit auch werden den seinen Weisen Weisen werden den seinen Weisen Weisen werden den seinen Weisen Weisen werden w		mire man hir bein Bette unter hir megnehmen	get bat, und verachte beine Mutter nicht, menn	
3en, die deine Väter gemacht haben. 29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seiz nem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 10. Sie st. 1. Wenn du 1 siesest und issest und wer einen Weisen gezeuget hat, ist ströhlich drüber. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seinen Augen meine Hast, 26. Gieb mir, mein Sohn, 15 dein Heren, und fröhlich seinen Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn 16 eine Hure ist eine Ege Grube, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Käuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sie sie ein Käuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie	13) 6 23 10	98 Traine 13 nicht zurück die norigen Gren-		The Supple
29. Siehest du 14 einen Mann endelich in seizen Geschich, der wird vor den Königen steichen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. 1. Weir st. 1. Wenn du 1 sitzest und issest und vor dir hast, 2. Und sehe ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist salted. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist salted. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß 29. Siehest du du Berstand. 24. Ein 14 Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist stohlich drüber. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und frohlich seinen Augen meine Heise gege wohl gefalten. 26. Gieb mir, mein Sohn, 15 dein Heren, und laß deinen Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn 16 eine Hure siese Grube, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen unter den Menschen sammelt sie zu sie sohn der Schlechen unter den Menschen schlechen	5 mof. 27,	an his bains Roter comacht hahen		13) c. 4, 7.
1. Wenn du 1 sitest und issest und issest und beine Metter freuen, und frohlich seinen Westen und beine Mutter freuen, und frohlich seinen Westen und beine Mutter freuen, und frohlich seinen Augen meine Hast, 2. Und setz in Messer und beine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist salfd Brod. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß 24. Ein 14 Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist frohlich drüber. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und frohlich seinen Augen meine Derz; und laß deinen Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn 16 eine Hure iste Grube, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie so der den Wester von den Wester von den Wester von der Schleren unter den Menschen sammelt sie zu sie so der des Gerechten steren Weisen Wester und deine Mutter freuen, und frohlich brüber. 26. Gieb mir, mein Sohn, 15 dein Schleren weinen Wester und deine Mutter freuen, und frohlich seinen Augen meine Bege wohl gezeuget hat. 27. Denn 16 eine Husen weisen Weisen Wester und deine Mutter freuen, und frohlich seinen Augen meine Bege wohl gezeuget hat. 28. Auch 17 lauert sie weisen Wester und deine Mutter freuen, und frohlich deinen Wester und deine Mutt	17.	Ath, die beine Butet gemaant haven.		
hen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. Cap. 23. 1. Wenn du ¹ sitest und issest mit einem Heilen, ind sern, so merke, wen du vor dir hast, 2. Und sehe ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist salfd Brod. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ben, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist stohlich drüber. 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seinen Augen meine Heile deine deine Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn ¹⁶ eine Hure sie eine stiese Grube, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch ¹⁷ lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie so den schlieben.	501. 5. 10.	nom Baschafte bar mirb non ben Ranicon fte-		14) c. 10, 1
den 23. 1. Wenn du 1 sitest und issest mit einem Heile, wen du vor dir hast, 2. Und setz ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist salsche Brod. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß brüber. 25. Laß sich deinen Water und deine Mutter freuen, und frohlich seinen Augen meine Heile gege wohl gefalten. 26. Gieb mir, mein Sohn, 10 dein Heusen, und laß deinen Augen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn 16 eine Hure ist eine enge Grube, und die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu stied.	39, 3.	han and micht nor den Unedlen fichen		
25. Laß sich beinen Water und beine Mutter freuen, und frohlich seyn, die dich gezeugethat. 26. Gieb mir, mein Sohn, 15 dein Hest, wend du vor dir hast, 27. Denn 16 eine Huse ist eine Ege wohl gefallen. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Rauber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu fich. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Rauber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu fich.		gen, und wite maje out ben unebten pregen.		Sec.
1. Wenn du 1 sigest und issest mit einem Heft, wen du vor dir hast, 2. Und setzen Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist salfd Brod. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß freuen, und frohlich seyn, die dich gezeugethat. 26. Gieb mir, mein Sohn, 10 dein Hegen meine Bege wohl gefalten. 27. Denn 16 eine Hugen meine Wegen weine sich ind die Chebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu	10. 9.	~		1982
1. Wenn du 1 sitest und issest mit einem Herr, so merke, wen du vor dir hast, 2. Und sehe ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist salfd Brod. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sied.	G	Cap. 23.		
haft, 2. Und sehe ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünschedir nicht seiner Speise, denn es ist sallen. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß 27. Denn 16 eine Hure ist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie.	1) 65:- 21	1 Mann by 1 fitself und iffelt mit einem	26. Gieb mir, mein Sohn, 15 bein	15) 306.24
haft, 2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünsche dir nicht seine Speise, denn es ist salled Brod. 4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sie zu bie Freche		5 Serry to marks man by nor bir	Berg; und lag beinen Mugen meine	23.
2. Und setze ein Meffer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. 3. Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist sall bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu bie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie der den der der der den der der den der	10000		Bege mobl gefallen.	1
du das Leben behalten. 3. Wunsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsch Brod. 4. Bemuhe dich nicht reich zu werden, und laß die Ghebrecherinist eine enge Grube. 28. Auch 17 lauert sie, wie ein Rauber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sie Grube.		O Itah Saha oin Maffer on boing Roble millit	27. Denn 16 eine Sure ift eine tiefe Bruhe	16) c.22,14
3. Wunsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsch Brob. 4. Bemuhe dich nicht reich zu werden, und laß sie Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich.			und die Chebrecherin ift eine enge Bruhe	
falfch Brod. 4. Bemuhe dich nicht reich zu werden, und laß fich.		2 Stringhabirnicht fainer Chaife hann of ift		17) c. 7, 12
4. Bemuhe bich nicht reich zu werden, und laß fich.	La Field	folid Brob	Die Frechen unter den Menschen sammelt fie zu	
00 00 100 100 100 100 100 100 100 100 1	1	4 Bamilla Dich nicht raich zu marten und las		
Two politicalism Quinotenis.			29. The off Took & Roll Reit & The off Ranks	
	-	two obtrottient Autorem.	. 201 Aut if Auty . Aboth cito . Aboth Sunt.	

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wirdein rein Gefäß draus.

5. Manthue gottlos Befen vom Ronige, fo

IVe	so die Springe Suit	mund 29, 24, 29,	UO'T
	Wo ift Rlagen? Wo find Bunden ohne Ur=	ftehetwiederauf; aber die 13 Gottlofen verfin-	13) \$0.9,
2 90	fach? Wo find rothe Augen?	fen im Ungluck.	
18) Sef. 5, 11. 22,	30. Namlich, 18 wo man beim Wein liegt, und	17. Freue 14 dich des Falls deines Feindes	14) 993145.7
11. 44.	tomme anogularien, rous emgelasemere iles	nicht; und dein Berg sen nicht froh über seinem	
- 1000	31. Siehe den Wein nicht an, daß er fo roth	Ungluck.	
HI WAY	ist und im Glase so schon stehet. Er gehet glatt	18. Es mocht's der Berr fehen, und ihm übel	
F 15.1	em;	gefallen, und seinen Born von ihm wenden.	100 200
	32. Aber darnach beißet er wie eine Schlan=	19. Erzurne 15 dich nicht über den Bosen, und	15) AF. 73
	ge, und sticht wie eine Otter. 33. So werden beine Augennach andern Bei-	eifere nicht über die Gottlosen.	Pred. 10,4
	bern sehen; und dein Berg wird verkehrte Dinge	20. Denn der Bose hat nichts zu hoffen, und die 16 Leuchte der Gottlosen wird verloschen.	16) c. 13, 9
213/6/25	reden,	21. Mein Rind, 17 fürchte den Berrn und den	17) 1 Deti
	34. Und wirst fenn, wie einer, der mitten im	Ronig; und menge dich nicht unter die Aufruh-	2, 17.
	Meer fchlaft, und wie einer fchlaft oben auf bem	rischen.	
0.11.17	Mastbaum.	22. Denn ihr Unfall wird ploglich entstehen;	100
	35. Giefchlagen mich, aber es thut mir nicht	und wer weiß, wenn beider Ungluck fommt?	
经 作工程 图	webe; fie flopfen mich, aber ich fühle es nicht.	23. Dießfommt auch von den Beifen : Der	
) Sef. 56,	19 Wenn will ich aufwachen, daß ich's mehr	18 Person Ansehen im Gericht ist nicht gut.	18) 3 Me 19, 15, 10,
12.	treibe?	24. Wer zum Gottlosen spricht: Du bift	
	Cap. 24.	fromm, dem fluchen die Leute, und haffet das	
		Bolf.	
) c. 1, 10, 23, 17.) f. 1, 1, 2.	1. Rolge inicht bofen Leuten, und wunsche	25. Welche aber strafen, die gefallen wohl,	7.76
f. 1, 1, 2.	nicht bei ihnen zu senn.	und kommt ein reicher Segen auf sie.	THE STATE OF
	2. Dennihr Bergtrachtet nach Schaden, und	26. Eine richtige Untwort ist wie ein liebli=	
P[.10,7.	ihre Lippen rathen zum Ungluck.	cher Ruß.	S. SHIELD
-4666	3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet,		
	und durch Berstand erhalten.	arbeite beinen Acter; barnach baue bein Saus. 28. Sen nicht 19 Beuge ohne Urfach wider bei-	10/ - 10
. 9 10	4. Durch ordentlich Haushalten werden die 3 Rammern voll aller fostlicher lieblicher Reich=		19/6. 10,
. 8, 21.	thůmer.	Munde.	
c. 3, 10, 8, 21, 21, 20, f. 144,13, c. 21, 22,	5. Ein weiser Mann ift ftark, und ein 4 ver=		20) Sir. 2
c. 21, 22.	nunftiger Mann ift machtig von Rraften.	will ich wieder thun, und einem jeglichen fein	1,
c. 20,18	6. Denn mit Rath muß man Rrieg führen;	Werk vergelten.	
c. 11, 14.	und mo 6 viel Rathgeber find, da ift der Gieg.	30. Ich ging vor dem Ucker des Faulen, und	- 3
. 15, 22,	7. Beisheit ift dem Narren zu hoch; er barf		
S. MILES	feinen Mund im Thor nicht aufthun.	31. Und fiehe, da waren eitel Reffeln drauf,	S. W.
	8. Wer ihm felbst Schaden thut, den heißt	und frand voll Difteln, und die Mauer war ein-	
分园图	man billig einen Erzbofewicht.	gefallen.	
7053	9. Des Marren Tucke ift Gunde; und ber	32. Da ich das fahe, nahm ich's zu Berzen,	
	Spotter ift ein Greuel vor den Leuten.	und schauete und lernete dran.	011
3,85	10. Der ift nicht ftark, der in der Noth nicht	33. Du 21 willst ein wenig schlafen und ein	10. 11.
	festist.	wenig schlummern, und ein wenig die Sande	1919
Diob 29.	11. Errette bie, fo man tobten will; und ent=	Jusammen thun, daß du ruhest;	(2) c.28.15
pf. 82, 4.	zeuch dich nicht von denen, die man wurgen will.	34. Aber 22 es wird dir deine Armuth kom- men, wie ein Wanderer, und dein 23 Mangel	(3) e 6. 11
165	12. Sprichst du : Siehe, wir verstehen's	wie ein gewapneter Mann.	
16, 7.	nicht? meinest du nicht, Ber die Berzen weiß, merket's, und der auf die Geele Acht hat, ken-		
NAME OF TAXABLE PARTY.	net's, und vergilt dem Menschen nach seinem	Cap. 25.	
Pf. 62,	Bert?	1. Dieß find auch Spruche Salomons, bie	
	13. 36, mein Sohn, Honig, benn es ift gut,	bingugefest haben die Danner Sisfia, Des	
ALLES!	und Honigfeim ift fuß in deinem Salfe.	Roniges Juda.	
74	14. Alfo lerne Die Beisheit fur Deine Geele.	2. 6 ift Gottes Chre, eine Sache verber-	1 TO SEC. 10
1	Wenn du fie findeft, fo wird's hernach wohlge-	gen; aber der Ronige Chre ift's, eine	
)c.23,18	hen, und 10 beine Hoffnung wird nicht umfonft	Sache erforschen.	
100540.01	fenn.	3. Der Simmel ift hoch, und bie Erbetief;	4

() c. 10, 12, c. 29, 14.	wird fein 1 Thron mit Gerechtigkeit bestätiget. 6. Prange nicht vor dem Konige, und tritt	28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten fann, ist 14 wie eine offene Stadt ohne Mauern.	14) c. 16,
	nicht an den Ort ber Großen. 7. Denn es ift dir beffer, daß man zu bir fa-	Cap. 26.	32.
2)8uc.14,8.		1. Mie der Schnee im Sommer, und Regen in der Erndte, also reimt sich	1) v. 8,
	feben muffen. 8. Fahre nichtbald heraus zu zanken ; benn	bem Narren Chrenicht. 2. Wie ein Bogel bahin fahret, und eine	
	was willst du hernach machen, wenn du deinen Rachsten geschändet hast?	Schwalbefleugt, also ein unverdienter Fluch trifft nicht.	
	9. Handle beine Sache mit beinem Rachsten, und offenbare nicht eines andern Beimlichkeit,	3. Dem Roß eine Geißel, und dem Efel einen 2 Baum; und dem Narren eine Ruthe auf den	2) Pf.32,9.
	10. Auf daß dir's nicht übel fpreche, der es boret, und bein bofes Gerücht nimmer ab-	Rucken. 4. Untworte dem Narren nicht nach feiner	
	laffe.	Narrheit, daßduihm nicht auch gleich werdest. 5. Untworte aber bem Narren nach seiner	
) c. 15, 2 .	11. Ein 3 Wort geredt zu feiner Zeit, ist wie guldene Aepfel in filbernen Schaalen.	Narrheit, daß er sich 3 nichtweise laffe dunken.	3) v. 12,16,
) Df. 141. 5.	12. Wer einen Weisen 4 straft, der ihm ge- borchet, bas ift wie ein gulben Stirnband und	6. Wer eine Sache durch einen thoridyten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Fu-	S. S
	gulben Salsband. 13. Wie die Ralte bes Schnees zur Zeit ber	Ben, und nimmt Schaden. 7. Wie einem Rruppel bas Tanzen, also fte-	
):. 13, 17.	Ernote, fo ift ein getreuer Bote bem, derihn	het den Narren an von Beisheit reden. 8. Ber einem Narren4 Chre anlegt, das ift,	4) v. 1.
	gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. 14. Wer viel geredt und halt nicht, der ist wie	als wenn einer einen Edelftein auf den Raben=	A STATE OF
2 petr 2,	13. Dutth Seculo ibito em But le bellogue,	ftein wurfe. 9. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie	
) c, 15, 1.	und eine? linde Zunge bricht die Hartigkeit. 16. Findest du Honig, foiß seingnug, daß du	ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht.	
	nicht zu fatt werdeft, und fpeieft es aus. 17. Entzeuch beinen guß vom Saufe beines	10. Einguter Meifter machet ein Ding recht; aber wer einen Sumpler binget, bem wird's	0
envision.	Måchsten; er mochte dein überdrußig und dir	verderbet.	5) 0M -t- 0
c. 19, 5,	gram werden. 18. Wer wider seinen Nachsten falsch Beug-	11. Wie sein Sund sein Gespeietes wieder frißt, also ist der Narr, der seine Narrheit wie-	22,
c. 24, 23.	niß redet, der ist ein Spieß, Schwerdt und schar- fer Pfeil.	der treibet. 12. Wenn du einen siehest, der 6 sich weise dun-	6)985m.12
	19. Die Hoffnung bes Berachters zur Zeit ber Noth ift wie ein fauler Bahn und gleitender	ket, da ift an einem Narren mehr Hoffnung, benn an ihm.	11.
	Bug. Ber einem bofen Bergen Lieder fünget,	13. Der Faule spricht: 7 Es ist ein junger Lowe auf bem Wege, und ein Lowe auf ben	7) c. 22, 13
	das ift wie ein zerriffen Kleid im Winter, und Effig aufber Kreibe.	Saffen. 14. Ein Fauler wendet fich im Bette, wie die	
) 2 Mos.	21. Sungert 9 beinen Feind, fo fpeifeihn mit	Thur inder Angel.	
23, 4, 5. leton 6,22 Ratth. 5,	Brod; durstet ihn, so tranke ihn mit Was-	15. Der's Faule verbirget seine Hand in dem Topfen, und wird ihm fauer, daß er sie gum	8) c. 19,24
44.	22. 10 Denn du wirft Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir's vergelten.	Munde bringe. 16. Gin Fauler bunket fich weiser, benn fie=	
	23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und bie heimliche Bunge macht fauer Angesicht.	ben, die da Sitten lehren. 17. Wervorgehet, und fich menget in fremden	
1)c. 27,15.	24. Es ift 11 beffer, im Winkel auf dem Dache	Dader, der ift wie einer, der den hund bei den	
5ir. 25,22.	Saufe beifammen.	18. Wie einer beimlich mit Geschoß und	9) Df. 11,2
2) c 15,30.	25. Gin 12 gut Gerucht aus fernen Landen ift wie kalt Waffer einer durftigen Seele.	Pfeilen scheußt und tödtet, 19. Alfo thut ein falscher Mensch mit seinem	11. 09, 0
	26. Ein Gerechter, ber vor einem Gottlosen fallt, ist wie ein trüber Brunn und verderbte	Nachsten, und spricht darnach: 3ch habe ae-	
	Quelle.	20. Wenn nimmer Holz da ift, so verloschet	A STATE OF
3) Sir. 3,	27. Wer zu viel honig iffet, bas ift nicht gut; und 13 wer schwere Dinge forschet, bem wird's	Inharot der Gader auf	10) 6 15 16
22.	lzu schwer.	21. Wie die 10 Rohlen eine Glut, und Holz	€ir. 28,12

1	The	sie Springe Suit	oniuns 20, 21, 23, 10	100
-		ein Feuer, alfo richtet ein gantifder Mann Sa-	bern Burgewird, und pfande ihn um der Frem-	
1		der an.	den willen.	
	1) c. 18, 8, 0f. 55, 22,	22. Die 11 Borte des Verleumders sind wie	14. Ber seinen Nachsten mit lauter Stimme	
1	1.0130	Schlage, und fie gehen durch's Berg. 23. Biftiger Mund und bofes Berg ift wie ein	fegnet, und fruh aufstehet, das wird ihm für ei- nen Fluch gerechnet.	
	- 19	Scherben mit Silberschaum überzogen.		10) c 19.13
		24. Der Feind wird erkannt bei feiner Rebe,	wenn's fehr regnet, werden wohl mit einander	c. 25, 24.
1	1	wiewohl er im Bergen falsch ift.	vergleichet.	
1	年,於各等	25. Wenn er feine Stimme holdfelig macht,	16. Wer sie aufhalt, ber halt ben Wind, und	
1	est re-	jo glaube ihm nicht; denn es find fieben Greuel	will das Dehl mit der Hand faffen.	
1	Stand of	in seinem Herzen.	17. Ein Meffer weßt das andere, und ein	
1		26. Ber ben Saß heimlich halt, Schaben zu thun, beg Bosheit wird vor der Gemeine offen-	18. Berfeinen Feigenbaum bewahret, berif=	
1		bar werden.	fet Fruchte davon; und wer feinen herrn be-	
1	2) 901. 7,	27. Wer eine 12 Grube macht, ber wird brein	wahret, wird geehret.	
9	16. pr. 9, 16.	fallen; und wer einen Stein malget, auf den	19. Wie der Schemeim Waffer ift gegendas	12.60
97	Ored. 10,8. Sir, 27,	wird er kommen.	Angesicht, also ist eines Menschen Berg gegen	
1	28. f.	20. Eine fatime Junge haffet, ver ihn fira-	den andern.	
1		fet; und ein Beuchelmaul richtet Berderben an.	20. Hölle und Berberbniß werden nimmer	
1		Gay 07	voll, und 11 der Menschen Augen sind auch un- ersättlich.	29.
		Cap. 27.	21. Ein Mann wird durch den Mund bes Lo-	Preb. 1,
1	3ac. 4,	1. Muhme 1 bich nicht bes morgenben Za=	bers bewahret, 12 wie das Gilber im Tiegel, und	12) Pf. 12
1	10, 14,	ges; benn bu weißest nicht, was	das Gold im Dfen.	
1	100 m 10	heute fich begebenmag.	22. Wenn du den Narrenim Morfer zerftie-	72.00
12)2Gor.10, 12, 18.	2. Laß dich einen andern loben, und 2 nicht bei=	Best mit dem Stampfel, wie Gruge, so ließe	Company of the last
		nen Mund; einen Fremden, und nicht deine ei-	body seine Narrheit nicht von ihm.	La casa
3	Str. 22,	gene Lippen. 3. 3 Stein ift schwer, und Sand ift Laft; aber	23. Auf beine Schafe habe Acht, und nimm bich beiner Beerbe an.	
	18.	des Narren Born ift schwerer, denn die beide.	24. Denn 13 Gut mahret nicht ewiglich, und	13) 1 Zin
		4. Born ift ein wuthig Ding, und Grimm ift	die Krone wahret nicht für und für.	6, 1.17.
1		Ungeftum; und wer kann vor dem Reid befte=	25. Das Heu ist aufgangen, und ist da das	
1		hen?	Gras, und wird Rraut auf den Bergengefam=	
		5. Deffentliche Strafe ift beffer, denn heim=	melt. 26. Die Lammer fleiden dich, und die Bocke	1
4	DF. 141.	liche Liebe. 6. Die 4 Schläge des Liebhabers meinen's		
) Pr. 141, 5.	recht gut; aber bas Ruffen des Haffers ift ein	27. Du haft Biegenmilch genug zur Speife	1
		Bewasche.	beines Saufes und zur Rahrung beiner Dir-	
		7. Gine volle Seele zertritt wohl Sonigfeim;	nen.	180
		aber einer hungerigen Seele ift alles Bittre		Tones.
1		füße.	Cap. 28.	100
		8. Wie ein Bogel ist, ber aus seinem Neste		
		weichet, also ift, ber von seiner Statte weischet.	get ihn; der 2 Gerechte aber ist ge-	26, 36.
1		9. Das Berg freuet fich ber Salbe und	trost, wie ein junger Lowe.	32.
		Rauchwert; aber ein Freund ift lieblich um bes	2. Um des Landes Sunde willen werden viele	
		Raths willen der Seele.	Aenderungen der Fürstenthumer; aber um	
		10. Deinen Freund und beines Baters	der Leute willen, die verständig und vernünftig	1
	Sir.41, 24,	Freund verlagnicht; und gehe nicht in's Haus	find, bleiben fie lange. 3. Gin armer Mann, ber die Geringen belei-	
		beines Bruders, wenn dir's ubel gehet; benn ein Machbar ift beffer in der Rabe, weder ein	biget, ist wie ein Mehlthau, der die Fruchtver-	Name of the last
1	24.	Bruder in der Ferne.	berbet.	Ph River
1) c, 23, 15,	11. Sen 7 weise, mein Sohn, so freuet sich	4. Die bas Gefet verlaffen, loben ben	683
		mein Berg, fo will ich antworten dem, der mich	Bottlofen; die es aber bewahren, find unwil-	A Paris
		schmähet.	lig auf sie.	100

lig auf sie.
5. Bose Leute merken nicht auf & Recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.
6. Es ist besser ein Armer, der in seiner From= 3) c. 19, 1.

schmähet.

12. Eins Wißiger siehet das Unglück, und verbirget sich; aber die Albernen gehen durch, und leiden Schaden.
13. Rimm dem sein Kleid, der für einen an-

	migfeit gehet, benn ein Reicher ber in verfehr- ten Wegen gehet.	verbergen fich die Leute; wenn fie aber umtom= men, wird der Gerechten viel.	
-	7. Ber das Gefet bewahret, ift ein verftan- big Kind; weraber Schlemmer nahret, fchan=	Cap. 29.	
1	det seinen Bater.	1. Mer' wider die Strafe halsftarrig ift,	1) e. 13, 18
4) Pred. 2 26.	8. Wer fein Gut mehret mit Wucher und	der wird ploglich verderben ohne al=	
	Ueberfah, der fammeltes zu Nug der Armen. 9. Ber fein Dhr abwendet zu horen bas Ge-	le Bulfe. 2. Wenn ber Gerechten viel ift, freuet fich bas	
5) c. 21, 27 Soh. 9, 31		Bolf; 2menn aber der Gottlofe herrschet, feuf=	2) c, 28, 29
3oh. 9, 31	10. Wer die Frommen verführet auf bofem	zet das Volk.	
	Bege, der wird in seine Grube fallen; aberdie	3. Wer Weisheitliebet, erfreuet feinen Bater; wer aber mit's Huren fich nahret, kommt um	3) Buc. 18
1	Frommen werden Gutes ererben. 11. Ein Reicher dunfet fich weife fenn; aber		13,
	ein armer Berftandiger merket ihn.	4. Ein König richtet das Land auf durch's	
6) c. 11, 10	12. Wenn bie Gerechten überhand haben, fo		4) Sef. 32 1.7.
c. 29, 2.	gehet's fehr fein zu; wenn aber Gottlose auf=	5. 5 Wer mit seinem Nachsten heuchelt, ber be- reitet ein Net zu seinen Fußstapfen.	5) C. 28, 23
7) 90 (.32,3	fommen, wendet sich's unter den Leuten. 13. Wer's seine Missethatleugnet, dem wird's		
	nicht gelingen; wer fie aber bekennet und laßt,	felbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat	
	der wird Barmherzigkeit erlangen.	Wonne.	3.00
To Page	14. 28 ohl dem, der sich allewege fürchtet; wer	7. Der Gerechte erkennet die Sache der Ur- men; der Gottlose achtet keine Vernunft.	
1	aber halsstarrigist, wird in Unglück fallen. 15. Ein Gottloser, der über ein arm Bolk re-		gisto
	gieret, bas ift ein brullender Lowe und gieriger	in Ungluck; Gaber die Weifen ftillen den Born.	6) 2 Sam 20, 16.
	Bår.	9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu	
8) Sef. 33	16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ift, fo ge- schiehet viel Unrechts; wer aber den Beighaf-	handeln kommt, 7 er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe.	11, 17,
	fet, wird lange leben.	10. Die Blutgierigen haffen ben Frommen;	
	17. Gin Menfch, der am Bluteiner Geele Un=	aber die & Gerechten fuchen feine Seele.	8) Pf. 142
	recht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in	11. Gin Mart 9 fchuttet feinen Geift gar aus;	
	18. Wer fromm einher gehet, wird genesen;	aber ein 10 Weifer halt an fich. 12. Gin Berr, der zu Lugen Lufthat, def Die-	10) c.12,16
	mer aber verkehretes Weges ift, wird auf ein=		
	mal zerfallen.	13. 11 Arme und Reiche begegnen einander;	11) c. 22, 2
9) c. 12,11.			
10) c. 24, 34.	gnug haben; wer aber 10 Muffiggang nachge- het, wird Armuths gnug haben.	14. Ein König, der die Armen treulich richtet, beg Thron wird ewiglich bestehen.	
Asses man	20. Gin treuer Mann wird viel gefegnet; wer	15. Ruthe 12 und Strafe giebt Weisheit; aber	12) 5, 17,
11) v. 22, c. 20, 21,	11 aber eilet reich zu werden, wird nicht unschul=	ein Rnabe, ihm felbst gelaffen, schandet feine	12) v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.
12) c. 18, 5.	dig viewen.	Mutter.	
c. 24, 23.	21. Person 12 ansehen ist nicht gut; benn er thate übel, auch wohl um ein Stuck Brods.	16. 280 viel Gottlofe find, da find viel Gun- den; aber 13 die Gerechten werden ihren Faller-	13) Pf. 37
13) 5. 20.	1 99 Man 13 oil at rum Raichthum und ift noi-	leben.	
1 Zim.6,9.	difch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen	17. 14 Buchtige beinen Sohn, fo wird er bich	14) c.19,18 Eph. 6,4
14) c.25,12.	TOILO.	ergoben, und wird beiner Seele janftthun.	
14) (110)111	23. Wer 14 einen Menschen strafet, wird her- nach Gunft finden, mehr, denn der da heuchelt.	18. Wenn die Weiffagung aus ift, wird bas Bolf wild und muft; wohl aber bem, 15 der bas	15) Meh.8
15)Matth.	24. Wer 15 feinem Bater ober Mutter etwas	Geset handhabet.	2. f.
15, 5. Marc. 7, 11.	nimmt, und fpricht, es fen nicht Gunde, der ift	19. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht	
11.	des Verderbers Geselle.	guchtigen; benn ober's gleich verstehet, nimmt	
	25. Ein Stolzer erwecket Zank; wer aber auf ben Berrn sich verläßt, wird fett.	20. Siehest du einen 16 schnell zu reden, baift	16) Pred.5
			1. 2.
	Marr; weraber mit Weisheit gehet, wird ent=	21. Wenn ein Anecht von Jugend aufzärtlich	
14) 0 0	rinnen.	gehalten wird, so will er darnach ein Junker	17) c. 15,
16) 2 Cor. 9, 6. 9.	27. Werbem 16 Urmen giebt, bem wird's nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, ber	99 (Sin sarniam Wann wichtet Gasanan uns	18. c. 26, 21.
	wird fehr verderbet.	17 ein Grimmiger thut niel Gunde.	18) \$f.31,
17) e. 29, 2.	28. Wenn 17 die Gottlofen aufkommen, fo	23. Die 18 Hoffart des Menschen wird ihn	

19)3 Mof.

20) Gal. 6,

1) 1 Cor.4,

3)(\$0f.12,7. \$0f. 19, 9.

4) 5 Mof.

) c. 21, 4.

fturgen; aber ber Demuthige wird Ehre em- ter, die Erde wird nicht Waffers fatt, und bas pfahen.

24. Wer mit Dieben Theil hat, 19 horet flu-

Fall; wer sich aber auf den Berrn verlaßt, wird beschütet.

26. Biel fuchen das Ungeficht eines Furften; Das viertemeiß ich nicht: aber eines jeglichen Bericht fommt vom Berrn. 27. 20 Gin ungerechter Mann ift dem Gerech=

ten ein Greuel; und 21 wer 15.79. ift des Gottlosen Greuel. ten ein Greuel; und 21 mer rechtes Weges ift, ber

Cap. 30.

1. Dieß find bie Worte Ugurs, bes Cohns Sate, Lehre und Rede des Mannes Leithiels, Leithiel und Uchal.

Denn ich bin der allernarrischste, und Marr, wenn er zu satt ift; Menschen-Berstand ist nicht bei mir; 23. Gine Feindselige.

3. Ich habe Weisheit nicht gelernet, und mas

heilig ift, weiß ich nicht. 2) Diob 38,

4. Wer2fahret hinauf gen Simmel, und ber= ab? Werfasset den Wind in seine Hande? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wieheißet er; und wie heißet sein Sohn? Weißt du das?

5. Mile 3 Borte Gottes find durchlautert, und leget's fein Saus in den Felfen;

sind ein Schild denen, die aufihn trauen.
6. Thue inichte zu seinen Worten, daß er bich noch ziehen sie aus gang mit haufen ; e, 12, 32. nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden.

7. Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du ift in der Konige Schloffern. mir nicht weigern, ehe benn ich fterbe:

8. Abgotterei und Lugen laß ferne von mir das viertegehet wohl:
feyn; Armuth und Reichthum gieb mir nicht,
laß mich aber mein bescheiden Deile Speise und kehret nicht umvor jemand; 1 Mof.

dahin nehmen.

9. Ich mochte fonst, wo ich zu satt wurde, ver= Widder; u. leugnen, und sagen: 6Wer ist der Herr? Der darf legen. wo ich zu arm wurde, mochte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergrei-

10. Berrathe ben Rnecht nicht gegen feinem Berrn; ermochte dir fluchen, und du muffest die Schuld tragen.

11. Es ift eine Urt, die ihrem Bater fluchet reiget, zwinget Baber beraus. und ihre Mutter nicht fegnet;

12. Gine Urt, die fich rein dunket, und ift boch

von ihrem Koth nicht gewaschen;
13. 7 Gine Art, die ihre Augenhoch trägt, und

ihre Mugenlieder empor halt;

14. Gine Urt, Die Schwerdter fur Bahne hat, bie mit ihren Backenzahnen frift, und verzehret die Glenden im Lande, und die Urmen unter den Leuten.

15. Der Tgel hat zwo Tochter, bring ber, bring her. Drei Dinge find nicht zu fattigen, und bas vierte fpricht nicht: Es ift genug

16. Die Bolle, der Frauen verschloffene Mut- ftart Getrante.

Feuer spricht nicht: Es ist genug.
17. Ein & Auge, das den Bater verspottet, und 83 c. 20, 20. den, und faget's nicht an, ber haffet fein Leben. verachtet der Mutter ju gehorchen, das muffen 25. Bor Menfchen fich icheuen, bringet zu Die Raben am Bach aushacken, und Die jungen

Adler freffen. 18. Drei Dinge find mir zu wunderlich, und

19. Des Ablers Beg im Simmel, ber Schlangen Weg auf einem Felfen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Ulfo ift auch ber Weg ber Chebrecherin, die verschlinget und wischet ihr Maul, und ipricht: Ich habe fein Uebels gethan.

21. Gin Band wird durch dreierlei unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Gin Rnecht, wenn er Ronig wird; ein

23. Gine Feindselige, wenn fie geehlichet wird; und eine Magd, wenn fie ihrer Frau Er=

24. Bier find flein auf Erben, und fluger, benn die Weifen :

25. Die Mmeifen, ein fchwach Bolf, bennoch 9 c. 6, 7. 8. fchaffen fie 10 im Sommer ihre Speife;

26. 11 Caninchen, ein schwach Bolf, bennoch 11) Pf. 104,

27. Beufchrecken haben feinen Ronig, ben=

28. Die Spinne wirft mit ihren Sanden, und

29. Dreierlei haben einen feinen Gang, und

30. Der Lowe, 12 machtig unter den Thieren, 12) Richt. 14, 18. Mid. 5, 7.

31. Gin Wind von guten Lenden; und ein Widder; und ein Ronig, wider den fich niemand

32. Saft bu genarret, und zu hoch gefahren, und Bofes vorgehabt, fo 13 lege die Band auf's 13, mid.

33. Wenn man Mild ftoget, fo macht man Butter draus; und wer die Rafe hart fchnauget, zwinget Blut heraus; und wer den Born

Cap. 31.

1. Dieß find die die Worte des Konigs Lamuel; die Lehre, die ihn feine Mutter lehrete.

Mch mein Auserwählter, ach bu Gohn meines Leibes, ach mein gewunschter

3. Lag nicht ben Weibern bein Bermogen; und gehedie Wege nicht, darinnen fich die Ro= nige verderben.

4. D nicht den Ronigen, Lamuel, gieb den Ronigen nicht Wein zu trinken, noch ben Fürften

1043 Die Spr. Salom. 31. — Der Pred. Salomo 1. 1044

fen, und verandern die Sache irgend ber elenden nicht. Leute.

1) Matth.

4) Sir. 26,

6. Gebet' ftart Betrante benen, die umfom= men follen, und ben Wein den betrübten Gee=

ten, 7. Daß fie trinken und ihres Glendes vergeffen,

8. Thue 2 beinen Mund auf fur Die Stummen, und für die Sache aller, die verlaffen find.

9. Thue beinen Mund auf, und richte recht, und rache den Glenden und Urmen.

3) c. 18, 22. 10. Wem Bein tugendfam Weib befcheeret ift, die ift viel edler, benn die foftlichen Perlen.

11. Thres Mannes Berg darf fich auf fie verlaffen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Gie4thut ihm Liebes, und fein Leids fein Lebenlang.

13. Gie gehet mit Bolle und Flache um, und arbeitet gerne mit ihren Sanden.

14. Sie ift wie ein Raufmannofchiff, basfei= ne Nahrung von ferne bringet.

15. Gie ftehet bes Rachts auf, und giebt Tut= ter ihrem Saufe, und Effenihren Dirnen.

16. Sie denkt nach einem Ucker, und fauft ihn, und pflanzet einen Weinberg von ben Früchten ihrer Sande.

17. Gie gurtet ihre Lenden fest, und ftarfet ibre Urme.

18. Gie mertet, wie ihr Sandel Frommen fie loben in den Thoren.

5. Gie mochten trinfen und der Rechte vergef= bringet; ihre Leuchte verlofchet Des Nachts

19. Sieftrecket ihre Sand nach dem Rocken, und ihre Finger faffen bie Spindel.

20. Gie breitet ihre Sande aus zu dem Ur= men, und reichet ihre Sand bem Durftigen.

21. Gie fürchtet ihres Saufes nicht vor bem Schnee; benn ihr ganges Saus hat zwiefache Rleider.

22. Siemachet ihr felbft Decken, weiße Seide und Purpur ift ihr Rleid.

23. 3hr 5 Mann ift berühmt in ben Thoren, 5) c. 11, 16. wenn er fift bei den Melteften bes Landes.

24. Sie macht einen Rock, und verkaufetihn, 6 Mpoft. 9, einen Gurtel giebt fie dem Rramer.

25. Ihr Schmuck ift, daß fie reinlich und flei-

Big ift; und wird hernach lachen. 26. Sie thut ihren Mund auf mit Beisheit, und auf ihrer Bunge ift holdfelige Lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem Saufe zuge= het, und iffet ihr Brod nicht mit Faulheit.

28. Ihre Sohne kommen auf, und preisen sie felig; ihr Mann lobet sie. 29. Biel Tochter bringen Reichthum; bu

aber übertriffft fie alle.

30. Lieblich und ichon fenn ift nichts; ein

Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben. 31. Sie wird gerühmet werden von den Früchtenihrer Hande; und ihre Werke werden

Der Prediger Salomo.

Cap. 1.

rufalem.

2. Esift alles ganz eitel, fprach ber Prediger, es ift alles ganz eitel.

lauft an ihren Drt, daß fie dafelbft wieder auf=

6. Der Wind gehet gegen Mittag, und fommt ben Drt, ba er anfing.

1. Dieß sind die Neden des Predigers, des 7. Alle 3 Waster laufen in's Meer, noch wird 3) Sir. 40, das Gohns Davids, des Koniges zu Ze- das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen fie wieder bin.

8. Es ift alles Thun so voll Muhe, daß nie= mand ausreden kann. 4 Das Auge siehet sich 40 Spr. 27. 3. Was hat ber Menfch mehr von aller feiner nimmer fatt und das Dhr horet fich nimmer fatt.

1) c. 2, 22. Muhe, 1 die er hat unter der Sonne?
4. Ein Geschlecht vergehet, das andere bernach geschehen wird. Was ist 3, das geschehen ift? Eben das hernach geschehen wird. Was ist 3, das man gesthan hat? Eben das man hernach wieder thun 5. Die Sonne gehet auf, und gehet unter, und mird; und geschiehet nichts Reues unter ber Sonne.

10. Geschieht auch etwas, bavon mansagen mochte: Siehe, bas ift neu? Dennes ift zuvor herum zur Mitternacht, und wieder herum an auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind.

Landesbibliothek Düsseldorf